download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

Die Monommiden der Welt
III. Teil: Die Monommiden Madagaskars und der umliegenden Inseln

Von **Heinz Freude.**

(Mit 6 Tafeln und 1 Textabbildung)

Einleitung zum III. Teil

Die *Monommidae* der madagassischen Region sind mit ganz wenigen Ausnahmen nicht artgleich mit den afrikanischen, so daß es vollauf gerechtfertigt ist, diese Region getrennt zu behandeln. Hinzu kommt noch, daß diese Familie gerade in Madagaskar eine über alle Erwartungen reiche und mannigfaltige Entwicklung erfahren hat wie in keiner anderen Region. Bei der Bearbeitung des ziemlich umfangreichen Materials ergaben sich überraschenderweise nicht weniger als 50 neue Arten und Unterarten neben den 30 bisher bekannten. Leider war ein großer Teil der Vertreter ohne genauere Fundorte, so daß sich die Rassenfrage vielfach nicht klären ließ.

Von den mit Afrika gemeinsamen Arten lag mir aus Madagaskar kein einziges Exemplar neueren Datums vor, so daß ich mich des Gedankens nicht ganz erwehren kann, daß es sich bei den wenigen alten Exemplaren um Fundortverwechslungen handeln könnte, welche leider immer wieder einmal festzustellen sind. Solche Fragen sind verständlicherweise sehr schwer zu entscheiden, einmal wegen der noch verhältnismäßig unvollständigen Erforschung der Monommidenfauna überhaupt, zum anderen wegen zweifellos vorhandener verwandtschaftlicher Beziehungen zur afrikanischen Fauna, und schließlich weil eine Verschleppung in rezenter Zeit nicht völlig ausgeschlossen werden kann. Ich möchte in diesem Falle also nicht behaupten, daß meine Vermutung wirklich zutrifft.

Madagaskar ist stellenweise verhältnismäßig gut besammelt, am besten in den Gebieten der Antongil-Bay und um Soalala-Maevatanana. Aber auch die übrige Küste, speziell die Ostküste, war mit Material gut vertreten, spärlicher das Gebirge und ausgesprochen schwach der Westhang des großen Zentralmassivs, das

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

die ganze Insel von Norden bis Süden durchzieht, allerdings nur im Raume zwischen Ambongo und Cap St. Marie, denn nordöstlich des Ambongo schließt sich das klimatisch völlig andere, besonders von Perrier gut besammelte Gebiet des Sambirano an (Soalala und Maevatanana = Suberbieville).

Trotzdem nun Madagaskar in großen Teilen schon gut besammelt ist, wird m. E. noch manches Neue und Unbekannte im Laufe der fortschreitenden Erforschung der Insel, die ja sogar von einem eigenen wissenschaftlichen Institut betrieben wird, zum Vorschein kommen.

Mein Dank gilt in gleicher Weise den bereits im Vorwort zum 1. Teil genannten Herren Kollegen, insbesondere denen der Museen Paris, Frey, Budapest und des Institut Scientifique de Madagascar, von denen ich besonders reiches Material des Gebietes erhielt.

Für die Veröffentlichung in gewohnt vorbildlicher Weise bin ich wiederum Herrn Konsul Georg Frey, Tutzing, zu tiefempfundenem Dank verpflichtet.

1. Gattungs- und Gruppencharakteristik.

Von den 6 in Madagaskar vertretenen Gattungen: *Cleteus* Fairm., *Insulcicleteus* gen. nov., *Curtemonomma* Pic, *Cleteomonomma* gen. nov., *Grandemonomma* gen. nov. und *Monomma* Klug, vereinigt die letzte den Löwenanteil der Arten in sich, während die übrigen nur wenige umfassen.

Die Gattung **Cleteus** wurde von Fairmaire 1906 im Bull. Mus. Paris, p. 274-5, aufgestellt und folgendermaßen gekennzeichnet:

„*Cleteus* nov. gen. Genre voisin des *Suarezius*, mais d'une forme un peu différente; le corps est ovalaire, peu convexe, à déclivité postérieure bien plus faible; les côtés du corselet sont assez largement marginés, surtout à la base, et assez tranchants; le bord postérieur est obtusément angulé au milieu et recouvre à peu près complètement l'écusson; les élytres, au lieu de grandes fossettes, ont des plans; les épipleures sont larges; le prosternum est large et plan, obtus à l'extrémité qui est recue dans une large échancrure du mésosternum; le bord antérieur est largement échancré en arc; la sillie intercoxale est large, peu arrondie à l'extrémité; le dernier segment ventral est creusé de deux fossettes comme chez les Monomma; les pattes sont assez fortes et assez courtes, les tarses sont assez longs et grêles, surtout le dernier article dont les crochets sont très grêles et à peine arqués."

Wesentlichstes Merkmal der Gattung ist die tiefe Furche am Halsschild-Seitenrand. Von der 10. Punktreihe ist nur am Apex ein Rest deutlich. Die Vertreter der Gattung machen einen besonders archaischen Eindruck, der auf der großgrubigen Skulptur der Randreihen und der Unterseite sowie auf der lang-zungenförmigen

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

Augenspina beruht, verbunden mit der nach hinten bauchig gewölbten Form. Im Habitus erinnern sie etwas an die *Opatrini* unter den *Tenebrioniden*.

Bemerkenswert ist noch, daß die ♂♂ der Gattung *Cleteus* kein Kehlbärtchen besitzen. Offenbar tritt an dessen Stelle eine Duftgrube an den Seiten des Metasternum, die durch ihre Größe und Tiefe auffällt.

Fairmaire war nur die Art *marginicollis* bekannt, auf der er die Gattung begründete. Chatanay (1914) erweiterte die Gattung um zwei Arten, *grandis* und *bisculcatus*, von welchen die erstere in eine neue Gattung gestellt werden muß, die letztere mir aber in ihrer Artberechtigung zweifelhaft erscheint. Der von Pic (1924) beschriebene *„Cliteus“ pubescens* ist Synonym zu *marginicollis* Fairm.

Die bereits erwähnte Art *Cleteus grandis* Chat. besitzt keine Seitenrandfurche am Halsschild und kann deshalb nicht als zur Gattung *Cleteus* gehörig angesehen werden. Außerdem unterscheidet sie sich von dieser Gattung, aber auch von den übrigen, durch ihre ziemlich dichte, hell-goldgelbe Bewimperung, welche auf den Elytren schachbrettartig gemustert erscheint, indem fleckenweise die Richtung der Wimpern wechselt. Die Zahl der Punktreihen ist auf 9—10 reduziert. Ich benenne die Gattung mit den eben erwähnten Merkmalen **Insulcicleteus gen. nov.** und erkläre die Art *I. grandis* Chat. zum Genotypus.

Der Gattung *Cleteus* nahe stehen auch die Gattungen *Curtemonomma* und *Cleteomonomma*. Besonders **Curtemonomma** Pic erinnert in ihrer bauchigen Form stark an *Cleteus*, unterscheidet sich aber durch das Fehlen der Halsschildrandfurche und durch den Besitz von 11 Punktreihen auf den Elytren. Ihr Autor Pic kennzeichnet sie in L'Echange 67, 1951 (Nr. 523), p. 2, folgendermaßen:

„Un écusson distinct. Elytres munis d'une carène humèrale courte; forme courte et large (pour l'espèce *foveolatum* Pic) . . . . . n. g. **Curtemonomma.**“

Der Schulterkiel ist als Gattungsmerkmal unbrauchbar, weil er in verschiedenen Gattungen und Regionen auftritt, auch in Verbindung mit ± kurzer und breiter Körperform, sogar bei madagassischen *Monomma*-Arten. Nur in Verbindung mit der hinten bauchig hochgewölbten Form gewinnt er Bedeutung gegenüber der Gattung *Cleteus*. Die Form an sich aber ermöglicht die Abtrennung von den übrigen madagassischen Gattungen mit Ausnahme von

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

Insulcicleteus, welche durch ihre gescheckte Bewimperung, Körpergröße und geringere Punktreihenzahl verschieden ist. Von *Monomma* und *Grandemonomma* unterscheidet sich *Curtemonomma* durch ihre lange Augenspina, nicht aber von der Gattung *Cleteomonomma,* welche ich folgendermaßen kennzeichnen möchte:

Cleteomonomma nov. gen.

Große, madagassische *Monommidae* (über 7 mm), schlank-oval, gleichmäßig, wenig hoch gewölbt, mit 11 Reihen mäßig dichter, runder Punkte, die in der ersten Reihe vor dem Diskus nur unwesentlich vergrößert sind. Auf der Kopfunterseite mit großer Augengrube, in die ein sehr schlanker, mittellanger, nach innen gerichteter Augenfortsatz (Spina) ragt. Analgruben groß, apfelkernförmig, mit tiefer, stark welliger Furche, durch schmalen Kiel getrennt. Abdomen mäßig fein punktiert. Genotypus ist *C. spinoculatum* spec. nov.

Die Gattung wurde, wie ihr Name ausdrückt, auf ihre Mittlerstellung zwischen *Cleteus* und *Monomma* begründet. Von *Cleteus* und *Curtemonomma* unterscheidet sie sich durch ihre schlankere, sanft und gleichmäßig gewölbte Form, von den madagassischen *Monomma,* speziell von dem in der Gestalt ähnlichen *M. freyi,* durch die lange und schlanke Spina, die sie auch von *Grandemonomma* trennt. Gegenüber dem afrikanischen *M. giganteum,* dem sie in der Körperform ähnlich ist, grenzt sie sich durch den Besitz einer großen Augengrube und ihre schlanke, nicht gebogene Spina deutlich ab, zugleich durch ihre deutlich getrennten Analfurchen.

Die Gattung **Grandemonomma** gen. nov. besitzt im Gegensatz zu den drei vorherigen Gattungen keine Augenspina. Ihr anscheinend einziger Vertreter, *G. grande* (Thoms.), erinnert in der Gestalt an einige madagassische Arten der Gattung *Monomma,* ist aber wegen der völlig abweichenden asymmetrischen Paramerenform unbedingt von dieser Gattung abzutrennen. Auch die Ausbildung der Analfurche ist charakteristisch, indem die sonst ± scharf getrennten Furchen hier breit zu einer einzigen zusammengeflossen sind. An die Trennung erinnern nur Zapfenreste in der Mitte des Vorder- und Hinterrandes, von denen beim ♀ der hintere besonders deutlich ist. Der vordere Zapfen ist in beiden Geschlechtern nach unten umgebogen.

Als letzte, umfangreichste und mannigfaltigste, z. Z. auch noch ± als Sammelbecken dienende Gattung bleibt **Monomma** Klug, die als älteste der ganzen Familie den Namen gab. Ihre Urbeschrei-

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

bung wurde bereits im 1. Teil der Monographie wiedergegeben. Auf *M. irroratum* Klug begründet, gehören ihr die Arten mit 11 Punktreihen, 2 Analfurchen und fehlender oder höchstens ansatzweiser Augenspina an. Die zahlreichen Vertreter dieser Gattung lassen sich in Gruppen gliedern, die ich hier kurz kennzeichnen will.

pellitum-Gruppe:
Groß, in der Gestalt an *Grandemonomma* erinnernd, aber mit getrennten Analfurchen und symmetrischem Aedeagus.

abstrusum-Gruppe:
Groß, meist hochgewölbt, mit wulstig gerandetem Prosternum, ± gekielt.

auratum-Gruppe:
Schließt an vorige an, weniger hochgewölbt, groß, leitet zu den scharfgekielten Arten über.

gyrinoides-Gruppe:
Basis der Elytren mit Haarbüscheln, Halsschild breit und flach.

sepultum-Gruppe:
Scharfgekielte, normal ovale Arten mittlerer Größe.

frieseri-Gruppe:
Scharfgekielte, langovale Arten mit gerundeten und breit abgeflachten Halsschildseiten.

pseudosepultum-Gruppe:
Scharfgekielte, mittelgroße Arten mit stark glänzendem, spärlich punktiertem Halsschild.

ferrugineum-Gruppe:
Behaarte Arten mit hoch gewölbtem und stark verengtem Halsschild, höchstens mit schwachem Schulterkiel.

irroratum-Gruppe:
Breitere, etwas hoch und gleichmäßig gewölbte Arten mit meist sehr feiner Pubeszenz.

pauliani-Gruppe:
Kleinere, längliche und sehr flache Arten.

procerulum-Gruppe:
Mittlere bis kleine Arten, etwas länglich und mit ± deutlichem Schulterkiel. Beziehungen zur *gyrinoides*-Gruppe (*vadoni* Pic) und zur *irroratum*-Gruppe (*seriepunctatum* Fairm.).

brunnipes-Gruppe:
Besonders schwach skulptiert, nächstverwandt mit afrika-

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

nischen Arten. Beziehungen zu kleinen, gekielten Arten der *minutissimum*- und *pusillum*-Gruppe.

nigritum-Gruppe:

Mittelgroße, elliptisch-ovale, gleichmäßig gewölbte Arten schwarzer Grundfärbung. Beziehungen zur *irroratum*-Gruppe.

minutissimum-Gruppe:

Kleine, ± gekielte, kürzer-ovale Formen von braun-schwarzer Farbe. Verbindet *nigritum*- mit *pusillum*-Gruppe.

gibbosum-Gruppe:

In der Form an die *nigritum*-Gruppe erinnernd, aber durch die eigenartige Elytrenpunktierung und bes. hochgewölbte Form isoliert.

pusillum-Gruppe:

Glänzende, hochgewölbte Formen mit Neigung zu Metallglanz, sonst wenig homogen.

2. Einzelbeschreibung der Arten.

a) **Insulcicleteus** gen. nov.

Insulcicleteus grandis (Chat.) (Bull. Mus. Paris 1914, p. 284-285.) (Tafel I, f. 1; III, f. 1, 8; IV, f. 1; VI, f. 5.)

Urbeschreibung: „Types: Madagascar, sans localité précise, 1 ex. (A. Grandidier, 1867, in coll. Mus. Paris); Madagascar, Manampaka, 2 ex. dans la collection de M. Pic, des Guerreaux (Saone-et-Loire), qui a bien voulu m'en céder un et que je suis heureux de remercier de l'etrêmite complaisance avec laquelle il a mis à ma disposition les riches matériaux qu'il possède.

11—12 millimètres. Dessus noir, à reflets plus ou moins bronzés, entièrement alutacé et par suite presque mat; à pubescence squamuleuse blanchâtre, longue et assez fournie sur les exemplaires frais, mais très caduque.

Tête pointillée. Pronotum à bord antérieur assez fortement bisinué; côtés fortement élargis des angles antérieurs au 2e tiers, puis subparallèles, faiblement explanés, non séparés du disque par un sillon. Base assez fortement bisinuée sur les côtés, rebordée sauf tout à fait au milieu. Ponctuation superficielle, effacée sur le disque, un peu renforcée sur les côtés.

Elytres à 9 lignes de points, effacées sur le disque, graduellement, renforcées sur la base et les côtés des élytres, et sur la déclivité postérieure; la 9e longeant l'arête supérieure des faux épipleures, non sulciforme; cette arrête est juste visible de haut. Faux épipleures, sublisses, squamuleux. Epipleures fortement concaves sous l'épaule. Prosternum à sculpture moins forte et moins nette que chez les deux autres espèces; tibias plus fortement comprimées, l'arête externe des postérieurs nettement arquée en dehors.

Cette espéce se rapproche un peu des vrais *Monomma* par son pronotum non silloné en dessus; elle s'en distingue, outre les particularités déjà indiquées et qui me paraissent pouvoir être considerées, au moins provisoirement, comme ayant une valeur générique, par la forme épaisse, convexe, massive, non acuminée en arrière, facies qu'elle partage avec les précédentes et qui donne au genre *Cleteus* sa véritable unité."

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

Diese große und schöne Art ist besonders ausgezeichnet durch ihre hell-goldgelbe, fleckig gereihte Pubeszenz der Elytren. Außer einer Type in der Sammlung Pic lag mir ein Exemplar aus Nord-Mahafaly vom Museum Budapest vor.

b) Cleteus Fairm.

Cleteus bisulcatus Chat. (Bull. Mus. Paris 1914, p. 284.) (Tafel III, f. 2, 14; IV, f. 13.)

Urbeschreibung: „Types: Madagascar: Ikongo (Grandidier, 1902), 17 ex. (coll. Mus. Paris).

4—7 millimètres. Noir, les côtés du pronotum obscurément rougeâtres; alutacé peu brillant.

Tête rugueusement ponctuée. Pronotum à ponctuation très fine et très éparse sur le milieu du disque, graduellement plus dense et plus forte en avant et surtout sur les côtés; ceux—ci explanés, s'élargissant d'avant en arrière, séparés di disque par un sillon presque rectiligne, profond, effacé en arrière et n'atteignant pas tout à fait le bord postérieur. Milieu de la base en angle très ouvert; pas de sinus latéraux. Ecusson petit, triangulaire, brillant. Elytres à 9 lignes de points, dont les 7 internes seules sont visibles de haut; très obsolètes sur le disque, elles se renforcent graduellement vers la base et les côtés des élytres, et sur la déclivité postérieure; la 9e forme une strie enfoncée, marwuée de gros points, le long de làrête supérieure des faux épipleures; ceux-ci assez larges presque lisses. Tout le dessus muni d'une pubescence squamuleuse extrêmement courte et éparse, blanchâtre. Dessous et pattes bruns. Flancs du prosternum fortement granulés; côtés du métasternum et des segments ventraux à très gros points profonds, peu nombreux comme chez les espèces voisines. 5e segment profondément bifovéolé. Arête externe des tibias postérieurs presque droite.

♂: Yeux subcontigus en dessus, taille plus petite. ♀: Yeux sensiblement distants en dessus.

Cette espèce est très voisine de la précédente (*marginicollis* Frm.), mais s'en distingue aisément par la taille plus petite, le corps plus mat, la ponctation différente et le sillon prothoracique incomplet en arrière."

Die artliche Selbständigkeit von *C. bisulcatus* Chat. scheint mir sehr fraglich, zumal Chatanay, der sie kleiner als *marginicollis* Fairm. bezeichnet, bei der Größenangabe 4—7 mm sogar über das Maß von *marginicollis* hinausgeht. In der wenig scharfen Begrenzung der Seitenrandfurche des Halsschildes kann ich kein Artmerkmal sehen. Zu einer endgültigen Entscheidung dieser Frage müßte ich aber mehr Material studieren können. Die Fundortangaben deuten auf eine subspezifische Differenz.

Cleteus marginicollis Fairmaire. (Bull. Mus. Paris 1906, p. 274 bis 275.)

Urbeschreibung: „Longueur, de 5 à 6 millim. ½.

Ovatus, modice convexus, fuscus, elytris piceis, indumento fuliginoso dense vestitis, vix nitidulus, prothorace nudo; capite brevi, antice truncato, rugosulo-punctato, oculis sub prothoracis angulis paulo occultis, palpis maxillaribus rufis, brevibus, crassis, articulo ultimo crassiore, subtruncato, antennis crassiusculis, clava

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

laxe triarticulata terminatis; prothorace transverso, elytris haud angustiore, antice angustato, lateribus a basi antice leviter arcuatis, sat late marginatis et intus sulcatis, dorso dense sat subtiliter punctato, margine postice medio obtuse angulato, ante angulos sinuato; scutello vix perspicuo; elytris ovatis, medio haud sensim ampliatis, apice obtuse acuminatis, dorso punctis ovatis valde impressis seriatis, sat distantibus, intervallis alternatim paulo convexiusculus, 2 externis paulo magis elevatis et apice unituberosus, parte reflexa linea fortiter ac dense punctata impressa; subtus modice sat dense punctatus, segmentis ventralibus linea fortiter et grossius punctata impressis, pedibus subtiliter pubescentibus, tarsis plus minusve rufescentibus.

Région de l'Androy (Dr. J. Decorse)."

Der Holotypus befindet sich im Museum Paris, wo ich ihn studieren konnte. Über das Verhältnis der Art zu *C. bisulcatus* Chat. habe ich bei diesem bereits meine Meinung geäußert. *C. pubescens* Pic sehe ich als Synonym zu *marginicollis* an, da mir der Grund der Differenz in dem ± starken Grad der Abreibung der Behaarung zu liegen scheint. Der Typus in der Sammlung Pic ist etwas schuppig behaart.

Cliteus (!) pubescens Pic. (Melang. exot.-ent. 1924: p. 3.)

Urbeschreibung: „Oblongus, parum nitidus, supra breve sat sparse pubescens, rufus; thorace lateraliter longe sulcato, lateraliter postice late marginato; elytris fortiter lineato-punctatis.

Long. 8 mill. Madagascar. — Voisin de *marginicollis* Frm., en differe par le prothorax pubescent, a sillon efface en avant, la coleration, etc."

c) Curtemonomma Pic.

Curtemonomma foveolatum Pic. (Melanges exot.-ent. 1924, p. 3.)

Urbeschreibung: „Subovatus, nitidus fere glaber, niger; thorace transverso, pro parte punctato-strigoso; scutello minute; elytris brevibus, convexis, apice inclinatis et attenuatis, lineato-foveolatis. Long. 5 mill. Diego-Suarez. — Par sa forme, ressemble a *notabile* Frm., mais ecusson distinct et elytres a points foveoles peu profonds."

Außer dem Holotypus in der Collection Pic lagen mir Exemplare von Vohemar und Ampanefeno vor.

Da Herrn Pic bei der Aufstellung der Gattung nur diese und *C. latum* Pic, zwei besonders kurzgebaute Arten, bekannt waren, ist es nicht verwunderlich, daß er ihr den Namen *Curtemonomma* gab. Weniger dagegen trifft er auf zwei von mir neuentdeckte Arten zu, die aber zweifellos zu dieser Gattung gehören.

Curtemonomma nitidum spec. nov.

Madagascar. 5,2—5,9 × 3,2—3,6 mm.

Elliptisch-oval, braunschwarz, glänzend, hochgewölbt, am höchsten hinter der Körpermitte.

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

Kopf grob und dicht punktiert.

Halsschild doppelt so breit wie lang, stark gewölbt; mäßig, stärker gerundet verengt, Vorderecken verrundet, etwas nach abwärts vorgezogen; Vorderrand konvex, Hinterwinkel scharf und nur schwach vorgezogen; Basis flach doppelbuchtig; Punktierung dicht grob und fein gemischt, vor dem Scutellarlappen obsoleter und spärlicher; durchweg glänzend.

Scutellum klein und scharf dreieckig.

Elytren mit 11 kräftigen Reihen etwas entfernter Punkte, 1. bis 3. Reihe am Diskus, nicht vor diesem, mit etwas vergrößerten, runden Punkten; die 1. endet hinter dem Diskus abrupt. Die 11. vertieft und mit sehr großen, grubigen Punkten. An der Schulter mit einem ziemlich scharfen Schulterkiel, der den 1. Punkt der verkürzten 10. Reihe nicht erreicht. Keine deutlichen falschen Epipleuren. Epipleuren ziemlich breit, erst am Apex stark verschmälert.

Augen mit schlanker, gleichbreiter Spina, die in einer länglichen tiefen Grube schräg nach innen gerichtet ist und vor den Augen nach hinten umbiegt, wo sie glatt poliert ist. Nach vorn umgreift sie die Augenrundung nur mit einem kurzen spitzen Fortsatz.

Prosternum verkehrt zungenförmig, nach vorn schwach verengt, flach, kräftig entfernt punktiert, Seiten hoch und etwas schmal gerandet.

Mesosternum tief, spitz ausgehöhlt, grob punktiert. Metasternum *cleteus*-artig grob grubig punktiert. Tibialgruben scharf, stark gerundet abgegrenzt, davor groß punktgrubig.

Abdomen ebenfalls wie bei *Cleteus* grob und entfernt punktiert; Analgruben tief, keilförmig, etwas breit flach getrennt.

Holotypus, ♂, Madagaskar, Coll. Fairmaire, und Paratypoide von Suberbieville und Hukaru, leg. Perrier, im Museum Paris.

Allotypus, ♀, von Maroantsetra (?) im Museum Frey, Tutzing. Weitere Paratypoide von genannten Fundorten in der Zoologischen Staatssammlung München.

Diese Art ist die einzige bisher bekannte der Gattung, welche in vollem Umfang — wenn auch nicht gerade stark — glänzende Elytren besitzt, die der anderen glänzen nur im ± erweiterten Diskusbereich. Von *C. foveolatum* unterscheidet sie sich außerdem durch das längere Prosternum und tiefere Analfurchen, von *C. opacum* und *latum* durch kräftige 9. und 10. Punktreihe und vorn verschmälertes Prosternum. Nach den Fundorten gewinnt man den Eindruck, als ob *C. foveolatum* das isolierte kleinere nördliche

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

Trockengebiet um das Ambre-Gebirge bewohnt, *C. nitidum* die Gattung im nordwestlichen Gebiet südlich des Sambirano vertritt. Der Fundort „Maroantsetra" scheint zweifelhaft.

Curtemonomma satinum spec. nov.

Madagaskar. 5,0—6,5 × 3,3—3,9 mm.

Gestalt wie *C. nitidum,* Oberseite seidenartig halbmatt, Nahtstreifen meist glänzender.

Halsschild feiner punktiert, besonders seitlich. Punktreihen am Diskus am stärksten, aber im ganzen feiner als bei *nitidum,* insbesondere die 9. und 10. viel feiner, oft etwas obsolet, nur die 11. gleich stark grubig. Die ersten Punktreihen können gleichfalls fast obsolet sein: **forma ambongoense.**

Das Prosternum mit meist nicht vertiefter Mittelpartie, meisel- bis zungenförmig, seine Umrandung vielfach unvollständig, zuweilen nur zwei ± parallele Längsfurchen auf völlig ebener, punktierter Fläche. Analfurchen in der Tiefe meist etwas geschwungen.

Holotypus, ♂, und Allotypus, ♀, von Madagaskar, Coll. Fairmaire, sowie vier Paratypen von Madagaskar und Suberbieville (Maevatanana), leg. Perrier, im Museum Paris.

1 Paratypus von Maroantsetra (?) im Museum Frey in Tutzing. Weitere Paratypen von genannten Fundorten in der Zoologischen Staatssammlung München.

Das typische Exemplar der forma *ambongoense* von Ambongo im Museum Paris.

Curtemonomma latum Pic. (L'Echange, 67, 1951, Nr. 523, p. 2.)

Urbeschreibung: „Court et large, glabre, à peine brillant, un peu plus sur les élytres, noir. Tête fortement et densément ponctuée; thorax court et large, très rétréci en avant, à ponctuation peu forte, écartée; élytres courts et larges, épaules saillantes, déclives à l'extrémité, à rangées de points de différentes grosseurs, plus forts vers la suture et en avant. L. 6 m. (mm., der Verfasser). Madagascar. —

Plus grand et plus robuste que *foveolatum* Pic, avec la ponctuation non égale sur les élytres."

Die Art hat die Punktreihen um den Diskus herum stark grubig vergrößert, wogegen die übrigen wie bei *satinum* fein bis obsolet sind, insbesondere die 10. Der Schulterkiel ist zwar wenig scharf, aber weit über die Körpermitte verlängert, etwa bis zur Hälfte der Elytren. Das Prosternum ist breiter, verkehrt zungenförmig, nach vorn geschwungen verbreitert.

Den Holotypus konnte ich in der Sammlung Pic studieren. Weitere Exemplare mit den Fundorten Madagascar und Diego Suarez lagen mir vor.

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

d) **Cleteomonomma** gen. nov.

Cleteomonomma descarpentriesi spec. nov.

Madagascar. 10,0 × 5,5 mm.

Schlank elliptisch-oval, schwarz, halbmatt, mäßig, ziemlich gleichmäßig gewölbt, nur zur Basis etwas buckelig.

Kopf grob, gedrängt punktiert, am Rande feiner.

Halsschild reichlich doppelt so breit wie lang, stark gerundet verengt, Vorderrand konvex, Vorderecken spitz verrundet vorgezogen, Hinterwinkel scharf, schwach vorgezogen, grob und fein gemischt punktiert, ziemlich gewölbt, fast bis zum schmalen Rande, Basis schwach doppelbuchtig.

Scutellum breit verrundet herzförmig-dreieckig, obsolet punktiert. Elytren mit 11 Reihen deutlicher, meist runder Punkte, Reihen zur Basis und zum Apex feiner. Die 1. Reihe vor dem kaum hervorgehobenen Diskus etwas vergrößert, schwach geschwungen, auf dem Diskus nicht obsolet. 9.—11. Reihe in der Körpermitte kräftiger, die 10. beginnt erst hinter der nicht gekielten Schulter. Intervallpunktierung sehr fein und dicht, besonders vorn, ohne erkennbare Bewimperung. Falsche Epipleuren nicht ausgebildet, der untere Rand scheint aufgelöst zu sein. Epipleuren sehr schmal, nur an der Schulter breiter. Antennen kurz, kräftig, mit 3gliedriger Keule.

Augen unterseits abgerundet und mit mittellanger, schlanker, ommatidienloser Spina, die nach vorn scharf gekantet, schräg in eine tiefe, runde Augengrube ragt und dem Komplexauge mit linsenförmiger Basis breit angelagert ist. Die Augengrube entsendet einen flachen, etwa dreieckigen Ausläufer zur Basis der tiefen und schrägen Kinnkerbe.

Prosternum etwas zungenförmig, nach vorn leicht verschmälert, mit einer tiefen Längsrinne in der Mitte, die von breiten, wulstigen Rändern begrenzt wird. Mesosternum tief und breit ausgebuchtet, grob punktiert. Metasternum ungerandet, hinter der Basis schwach quer vertieft, mit angedeuteter flacher Mittelrinne. Tibialgrube durch bogige Furche abgegrenzt, davor mit kürzeren Furchen und ± zusammenfließenden Punktgruben.

Abdomen fein, ungleich und mäßig dicht punktiert, zum Rande gröber, Tibialgrube längsgerunzelt, Analfurchen groß, parallel zum Hinterrand, fast gerade bis kommaförmig, mit scharfem Kiel auf dem Grenzwall (♂).

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

♂ mit großem Kehlbärtchen, Beine besonders an den Tibien goldgelb beborstet, Tarsen unten filzig.

Holotypus, 1 ♂ aus Madagaskar, leg. Perrier, Coll. Fairmaire, im Museum Paris.

Ich widme die Art meinem verehrten Kollegen, Herrn Dr. Descarpentries, der sich speziell mit der Buprestidenfauna Madagaskars befaßt.

Cleteomonomma spinoculatum spec. nov. (Tafel I, f. 3; IV, f. 3; V, f. 3.)

Madagaskar. 7,8—10,0 × 4,2—5,0 mm.

Schlank elliptisch-oval, braunschwarz, halbmatt, mäßig gewölbt. Sehr ähnlich der vorigen Art, unterscheidet sich von dieser durch deutliche, längere Bewimperung, durch am Diskus völlig gerade 1. Punktreihe, die nur dem Scutellum etwas nach außen ausweicht, durch sehr kräftige 9.—11. Punktreihe und einen kurzen, wenig scharfen Schulterkiel innerhalb der nicht verkürzten 10. Reihe, vor allem aber durch eine perlschnurartige Ommatidienreihe auf der Spina, das etwas keilförmige, nach hinten zugespitzte, wulstig umrandete Mittelfeld des Prosternum und in der Tiefe deutlich wellig geschwungene Analfurchen.

Holo- (♂) und Allotypus (♀) von Madagaskar, leg. Perrier, sowie zwei Paratypen mit gleichem Fundort und einem weiteren Paratypus von Suberbieville (= Maevatanana), ebenfalls H. Perrier leg., im Museum Paris.

2 Paratypen von Madagaskar, Perrier leg., in der Zoologischen Staatssammlung München.

Nachträglich erhielt ich noch eine Sendung vom Institut Scientifique de Madagascar mit folgenden Vertretern der Art, welche ich zu Paratypoiden erkläre:

6 Paratypoide von Station Agric. Bas Mangoky
2 Paratypoide von Ampanihy, V. 51, R. Paulian leg.
1 Paratypoid von Vohibory (Abadie)
1 Paratypoid von Mananjary, I. 49 (Abadie)
1 Paratypoid von Tulear, Manombo, 10. V. 56

e) **Grandemonomma** gen. nov.

Grandemonomma grande (Thoms.) (Ann. Soc. Ent. France, 1860, p. 14-15.) (Tafel III, f. 16; VI, f. 1, 9.)

Urbeschreibung: „Patria: Madagascar. — Long. 11½ mill.; lat. 7 mill. — Tab. 1, fig. 2. —

Nigrum, supra pubescentia ferruginosa ornatum, subtus nitidissimus, prothoracis elytrorumque pars reflexa brunea, pedes brunescentes. Elliptico-elongato-

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

ovale. Caput carena longitudinale breve instructum, sat obsoletè punctatum. Prothorax (in hoc genere) relativè elongatus, antice angustior, angulis lateralibus anticis productis, rotundatis, posticis acutis paulum productis, sat valdè et sparsim punctatus; pars reflexa paulum squamulosa. Scutellum parvum, triangulare. Elytra elliptico-ovalia, convexa, prothoracis base latiora, quasi triplô longiora, humeris rotundatis, seriebus longitudinalibus irregularibus 22 punctorum instructa, pristinis propè suturam brevis, inter has series pilosa; epipleura laevia. Prosternum lateribus squamulosum, projectura valdè marginata; tenuè et sparsim punctatum; mesosternum et metasternum laevè et confertim squamosa, illo in medio confertim punctulato. Abdomen tenue et sparsim punctatum, segmente ultimo subbilunato. Pedes tenuissimè et confertim punctulati; tarsi relativè longissimi.

Magnitudo, colore, prothorace elongato, tarsorumque longitudine, haec species distinctissima est."

Außer dem Holotypus, einem ♂, im Museum Paris, konnte ich 14 weitere Exemplare studieren. Die Art ist ziemlich variabel. Die vorgelegenen Exemplare hatten eine Größenvariabilität zwischen 10,0 und 13,0 mm, die Form kann länger oder kürzer oval sein. Der Mittelkiel des Kopfes kann nur als unpunktierte Linie vorhanden sein oder ganz fehlen. Auch die Schulterleiste kann scharf gekielt oder nur verrundet schwach gehoben sein. Die Unterseite ist nur schwach glänzend. Die Analfurche ist meist sehr breit, kann aber verengt sein und beim ♀ fast von einem Sporn am Hinterrand geteilt. Die rostfarbene Behaarung ist etwas fleckig. Das Mesosternum kann völlig eben sein oder eine breite Längsvertiefung haben, die sich auf das Metasternum fortsetzt. Möglicherweise liegen hier subspezifische Differenzen vor, aber mangels ausreichenden Materials mit exakten Fundorten war es mir leider nicht möglich, darüber zu entscheiden.

Von dem in der Form sehr ähnlichen *M. pellitum* spec. nov. unterscheidet sich die Art außer durch die Behaarung des Halsschildes und die Analfurchen besonders durch die von allen übrigen Arten völlig abweichenden asymmetrischen Parameren, die seitlich stark abgeflacht sind. Dieser Umstand bewog mich, sie in eine eigene Gattung zu stellen.

M. pilosum Waterh. und *M. carinatum* Pic sehe ich nach dem Studium der Typen, die sich im British Museum bzw. in der Sammlung Pic befinden, als Synonyma zu *M. grande* Thoms. an.

Monomma pilosum Waterh. (Ann. Mag. Nat. Hist. [5] III, 1879, p. 379—380.)

Urbeschreibung: „Elliptico-ovale, leviter convexum, nitidum, nigro-fuscum, fulvo-pilosum; thorace subtiliter irregulariter punctulato, angulis anticis productis obtusis, marginibus piceis; elytris sat fortiter striato-punctatis, striis apicem versus evanescentibus; prosterni projectura valle marginata, medio fortiter parce punctato; tarsis longis.

Long. 6½ lin. (= 13,5 mm, der Verf.).

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

Rather an elongate species, not very convex, blackish brown, with very short fulvous pubescence above. Thorax not quite twice as broad as long, very finely and not very thickly punctured, the lateral margins flattened but not reflexed. Elytra scarcely broader than the thorax, three times as long, rather attenuated towards the apex; the lines of punctures are well marked, but disappear towards the apex; the punctuation of the interstices is fine and sparce. The pubescence is very short and rather coarse, and would probably never be very close. The mesial projection of the prosternum has a deep impressed line all round, the enclosed part sparingly and rather strongly punctured; mesosternum rather thickly but obscurely punctured. The epipleura of the elytra is very closely, finely, and obscurely punctured. Tarsi long, especially the posterior pair.

The only described species which appears to have long tarsi like the present species is *M. grande,* Thomson, from which it differs in having the thorax more transverse, and the epipleurae of the elytra not smooth.

Hab. Fianarantsoa, Madagascar (Rev. W. Deans Cowan)."

Monomma carinatum Pic. (Melanges exot.-ent. 19, 1916, p. 7—8.)

Urbeschreibung: „Latus, postice attenuatus, subdepressus, niger, pro parte brunnescens, supra sat dense fulvo pilosus. Thorax lateraliter subarcuato, antice in medio arcuato, angulis anticis validis et prominulis, irregulariter punctato; elytris satis brevibus, apice valde attenuatis, fortiter lineato-punctatis, ad basin in medio subimpressis et ad humeros breve carinatis; tarsis elongatis.

Long. 11 mill. Madagascar: Mahatjinjo. —

Cette espèce, remarquable par sa structure élytrale, peut prendre place près de *M. pilosum* Wat."

f) **Monomma** Klug.

1. *pellitum*-Gruppe.

Monomma pellitum spec. nov. (Tafel III, f. 3.)

Madagaskar. 7,0—11,0 × 3,8—6,1 mm.

Schlankoval, braunschwarz, fast matt, scheckig fahlgelb behaart, ziemlich gewölbt.

Kopf fein und dicht punktiert und bewimpert.

Halsschild nicht ganz doppelt so breit wie lang, wenig, schwach bogig verengt, unregelmäßig, etwas fein punktiert, flach gewölbt, Seiten breit abgeflacht. Vorderrand mäßig konvex, Vorderecken breit und flach verrundet, Seiten nicht gerandet, Hinterwinkel scharf, etwas aufgebogen, unter 90°. Basis doppelbuchtig, Scutellarlappen schwach vorgezogen. Ein unregelmäßiges, wenig scharf begrenztes, dicht pelzartig behaartes Seitenband auf dem Halsschild, in dem hinter den vorderen Innenwinkeln ein kleiner runder Fleck ausgespart ist, ist für diese Art besonders charakteristisch.

Scutellum verrundet herzförmig.

Elytren mit 11 Reihen sehr feiner, eingestochener Punkte, 1. und 2. vor dem etwas erhöhten Diskus mit schwach halbmond-

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

förmig gerandeten Punktgruben, weichen dem Diskus seitlich nicht aus. Im 5. Zwischenraum zwischen zwei warzenartigen Höckern eine verkürzte Zwischenreihe von etwa 6 feinen Punkten. An der Elytrenbasis, den Schultern, dem Seitenrand und besonders zum Apex weitere behaarte, warzenartige Höcker. 8.—11. Reihe in der Körpermitte kräftiger als die vorhergehenden.

Ohne falsche Epipleuren; Epipleuren schmal, allmählich verengt und noch am Apex von gewisser Breite. Augen breit keilförmig, in breiter Grube, mit nur unscharfer Rinne zur verrundeten Kinnkerbe.

Prosternum schmal, verkehrt zungenförmig, Seiten leicht konkav, Umrandung zur Basis stark verbreitert. Mesosternum kurz, breit und mäßig tief ausgebuchtet, zwischen Meso- und Metasternum mit tiefer Quergrube. Tibialgruben schwach, bogig umrandet.

Analfurchen leicht wellig geschwungen, beim ♂ durch feinen Kiel getrennt, beim ♀ durch feine Rinne verbunden. Abdomen sehr fein, mäßig dicht punktiert und bewimpert.

Holotypus, ♂, Madagaskar, Coll. Fairmaire, Museum Paris.

Allotypus, ♀, Madagaskar, leg. Hildebrand, I. 1888, Museum Wien.

2 Paratypen von Madagaskar, im British Museum.

1 Paratype von Tananarive, leg. M. Barrier 1900, in der Zool. Staatssammlung München.

Auf die Ähnlichkeit in der Form wurde bei *Grandemonomma grande* bereits hingewiesen. *M. pellitum* ist im Durchschnitt kleiner und durch die eigenartigen behaarten Seitenbänder auf dem Halsschild besonders ausgezeichnet. Sie hat aber im Gegensatz zu *Grandemonomma* symmetrische, lang fingerförmige Parameren wie die meisten größeren Vertreter der Gattung *Monomma*.

2. *abstrusum*-Gruppe.

Monomma freyi spec. nov. (Tafel III, f. 9; V, f. 4; VI, f. 6.)

Nord-Madagaskar, Region Androna. 11,0 × 6,0 mm.

Länglich-oval, schwarz, mattglänzend, mäßig gewölbt, sehr fein, kurz hell-goldgelb bewimpert, zum Rande etwas länger.

Kopf vorn breit abgestutzt, ziemlich fein, aber tief punktiert und mäßig lang bewimpert, seitlich flach und vor den Augen stark vertieft. Halsschild mehr als doppelt so breit wie lang, vorn stark konvex, Seiten stark gerundet verengt, ziemlich breit flach gekehlt, Vorderecken verrundet, stark vorgezogen, Hinterecken spitzwinklig, Punktierung ziemlich fein und dicht, fast gleichmäßig, Bewim-

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

perung zum Rande etwas dichter und länger (weniger abgerieben?).

Scutellum wenig groß, etwas breit herzförmig.

Elytren mit 11 Reihen runder, mäßig dichter Punkte, die 1. endet hinter dem wenig markierten Diskus, vor diesem die Punkte schwach vergrößert, auf ihm klein, die ersten Reihen biegen dem Diskus nur undeutlich aus. Randreihen (9.—11.) in der Körpermitte mit vergrößerten Punkten. Alle Reihen zum Apex feiner. Die 10. beginnt hinter einem kurzen, mäßig scharfen Schulterkiel.

Keine falschen Epipleuren. Epipleuren ziemlich schmal, allmählich nach hinten verengt.

Augen unterseits etwas konkavseitig keilförmig verengt und innen verrundet, reichen über die halbe Höhe der Kinnkerbe, füllen aber die große und tiefe Augengrube bei weitem nicht aus; diese ist stark bogig zur Kinnkerbe verengt.

Prosternum schmal, meiselförmig, aber mit breit wulstigen, parallelen Seitenrändern, an der Basis undeutlich gerandet. Mesosternum spitzverrundet ausgebuchtet, außerdem ist die kurze Mittelpartie noch eingesenkt. Metasternum vorn gerade, ungerandet, mit flacher Vertiefung hinter der Basis, mit vertiefter Mittellinie. Tibialgrube flach, nur durch kurze, schwach gekrümmte Tibialfurche abgegrenzt, sonst punktgrubig.

Abdomen äußerst fein, mäßig dicht punktiert und feinst bewimpert, zum Rande kaum gröber. Analgruben keilstrich-kommaförmig, beim ♂ durch scharfen Kiel getrennt.

Holotypus, 1 ♂ von der Region Androna, Nord-Madagaskar (1935-39), im Museum Georg Frey in Tutzing, dessen Gründer ich die Art in dankbarer Verehrung widme.

Allotypus, ♀, Madagaskar, im Museum Berlin.

Die Art erinnert in der Gestalt an *M. giganteum* Thoms. von Afrika, hat aber keine Augenspina und scharf getrennte Analfurchen. Verwandtschaftlich kommt sie *M. abstrusum* noch am nächsten, obwohl sie etwas isoliert steht.

Monomma madagassicum spec. nov. (Tafel III, f. 17.)

Madagaskar, Südwestküste. 8,4 × 5,0 mm.

Oval, hochgewölbt, braunschwarz, etwas fleckig hell-ockerfarbig behaart, halbmatt.

Kopf dicht, etwas fein punktiert und kräftig bewimpert.

Halsschild doppelt so breit wie lang, mäßig gebogen, aber stärker verengt, leicht gewölbt und nicht gekehlt abgeflacht. Vorderecken verrundet mittelstark vorgezogen, Vorderrand leicht konvex, Hinterecken scharf, fast rechtwinklig, Basis schwach doppel-

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

buchtig mit breitem Scutellarlappen. Behaarung kräftig, etwas fleckig, mit unscharf begrenzten Verdichtungen in der Mitte jeder Hälfte. Punktierung sehr fein, mäßig dicht.

Scutellum verrundet herzförmig, mittelgroß, äußerst fein, wenig dicht punktiert und bewimpert.

Elytren mit je 11 Reihen mittelgroßer Punkte, die zur Schulter und zum Apex obsolet werden, die Reihen aber zur Seite und zum Apex hin leicht vertieft und deshalb erkennbar. Die 1. Reihe vor dem Diskus mit wenig vergrößerten Punkten, weicht mit der 2. dem Diskus leicht aus. Diskus länglich. Ohne Schulterkiel, aber die Reihen mit Ausnahme der 11. dort völlig obsolet. Behaarung besonders seitlich etwas fleckig.

Keine falschen Epipleuren. Epipleuren schmal, erst hinten verengt und zur Schulter verbreitert.

Augen keilförmig, bis auf etwa 3/4 der Höhe der Kinnkerbe nach innen vordringend. Augengrube mäßig tief, zur Kinnkerbe leicht gebogen verengt, Kinnkerbe verrundet dreieckig, nach vorn verbreitert. Prosternum zungenförmig, zur Basis zugespitzt und vertieft, ziemlich fein gerandet und sehr fein punktiert. Mesosternum tief, etwas verrundet rechtwinklig ausgebuchtet, stark punktiert, Basis leicht konvex, fast gerade. Metasternum groß, nach hinten feiner flach punktiert, Tibialpartie scharf durch eine leicht gebogene Furche abgegrenzt, nach innen grubig, nach hinten schwach schräg gerunzelt.

Abdomen ziemlich fein dicht punktiert und feinst bewimpert, seitlich kaum gröber, Tibialgruben längsgerunzelt. Analfurchen kräftig, tief und sehr hoch gebogen, schmal getrennt, ♂ vermutlich mit Kiel.

Holotypus, ♀, Anakao, Côte de Tulear, 7. VI. 53, A. R. leg., im Institut Scientifique de Madagascar.

Paratypus, ♀, von der Ostküste Madagaskars (?) in Coll. Pic.

Im Gegensatz zu *M. auratum* Pic, der sie etwas ähnlich sieht, hat die Art ein ungekehltes Halsschild mit kürzeren Vorderecken und nicht wesentlich vergrößerten Punkten vor der Basis, schlankere Augengrube, nicht wulstig gerandetes Prosternum und hochgebogene Analfurchen.

Monomma abstrusum Waterh. (Ann. Mag. Nat. Hist. [5] III, 1879, p. 380.) (Tafel VI, f. 2, 7.)

Urbeschreibung: „Ovale, leviter convexum, nitidum, piceo-nigrum, brevissime fulvo-pubescens; thorace irregulariter subtiliter punctato, angulis anticis prominentibus, obtusis; elytris thorace 2 3/4 longioribus, sat fortiter striato-punc-

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

tatis, striis apicem versus evanescentibus, circa scutellum fossato-punctatis; prosterni projectura vix marginata, laevi; tarsis sat longis.

Long. $4^1/_2$ lin., lat. $2^3/_5$ lin. (= 9,5×4,9 mm, der Verf.).

Rather a short broad species, closely allied to the preceding (= *pilosum* Waterh., der Verf.), but much smaller and relatively shorter and more oval. The thorax is very distinctly but not very thickly punctured, the punctuation unequally distributed. Elytra with lines of rather strong punctures, which do not extend to the apex, the interstices almost without punctuation; the rather coarse fulvous pubescence is irregularly distributed. The prosternal projection has its margins slightly raised, quite smooth and shining, as is also the mesosternum.

This species is closely allied to the preceding (= *pilosum* Waterh., der Verf.), and has long posterior tarsi; but it is a much shorter species; the projection of the posterior margin of the thorax over the scutellum is unusually acute. Scutellum transversely cordiform. The punctures of the elytra around the scutellum are large and horseshoeshaped. The prosternal process and the mesosternum are smooth. Hab. Fianarantsoa, Madagascar (Rev. W. Deans Cowan)."

Von den 22 Punktreihen werden 1.—3. am Diskus obsolet, die 1. endet mit einigen Punkten hinter diesem, 2. und 3. werden am Apex wieder deutlich. Ohne falsche Epipleuren. Epipleuren vorn nur wenig verbreitert, fein, mäßig dicht punktiert. Mesosternum vorn tief halbkreisförmig konkav, sehr charakteristisch durch eine breit talförmige Einsenkung der Mitte, die geglättet ist und die Vorderecken der Ausbuchtung für den Prosternalfortsatz flügelbugartig hoch vortreten läßt. Elytren chagriniert, etwas fleckig punktiert und behaart. Mit kürzerem, unscharfem Schulterkiel und verkürzter 10. Punktreihe. Analfurchen beim ♂ durch Kiel getrennt, beim ♀ zusammenfließend.

Die Holotype im British Museum ist leider nur noch ein Torso ohne Cephaloprothorax, durch die Ausbildung des Mesosternum aber sehr charakteristisch. Außer ihr lag mir noch 1 ♀ von Tananarivo (Tananarive?) (Mus. Kopenhagen) und 1 ♂ von Madagaskar (Mus. Paris) vor.

Monomma immaculatum Pic. (Mélanges exot.-ent. XLII, 1924, p. 1.) (Tafel IV, f. 4; V, f. 5.)

Urbeschreibung: „Oblongus, postice valde attenuatus, nitidus, breve et sparse pubescens, rufus; capite dense punctato; thorace transverso, diverse punctato; elytris lineato-punctatis, pro parte substriatis. Long. 8 mill. Madagascar. —

Voisin de moratum Klug (Druckfehler: = *irroratum* Klug, der Verf.), distinct, à première vue, par le prothorax immaculé."

Diese reichlich oberflächliche Beschreibung bedarf weitgehender Ergänzung. Die Art ist matur schwarz mit zum Rande braunem Unterton, mattglänzend. Kopf ± grob punktiert und aus den Punkten bewimpert. Halsschild gut doppelt so breit wie lang, vorn konvex, Seiten leicht gebogen verengt, nicht gerandet, undeutlich abgeflacht, Hinterrand deutlich doppelbuchtig mit Scutellarlappen,

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

Vorderwinkel stark vorgezogen, zugespitzt verrundet, Hinterwinkel scharf, unter 90°. Punktierung mittelstark und -dicht, zum Rande kaum runzelig. Scutellum rundlich-herzförmig.

Elytren mit 11 feinen, aber scharfen Punktreihen, 1.—3. vor dem Diskus etwas halbmondförmig-grubig vergrößert, auch auf dem Diskus deutlich, biegen nur fast unmerklich seitlich aus, die 1. endet auf der Elytrenmitte. An der Schulter anstelle der 10. Reihe ein feiner, scharfer Längskiel bis zur Körpermitte. Die 11. nicht schwächer als die 10. Reihe. Intervallpunkte sehr fein, etwas dicht, kurz bewimpert. Falsche Epipleuren vor der Körpermitte etwas verbreitert. Epipleuren wenig breit, nur vorn stärker verbreitert, zum Apex allmählich verengt.

Augen lang keilförmig bis in die Nähe der Kinnkerbe vordringend, Grube breit, nicht verengt, zur Kinnkerbe nur verflacht.

Prosternum zungenförmig, Seiten stark wulstig gerandet, vorn ausgefranst bogig, Basis breit verrundet, Punktierung spärlich, unregelmäßig. Mesosternum tief bogig ausgehöhlt, kurz, grob, verstreut punktiert. Metasternum durch Grube vom Mesosternum getrennt, grob, entfernt punktiert. Tibialgruben scharf gerandet abgesetzt, Partie davor nach innen fein, nach außen grob punktiert.

Abdomen etwas fein und dicht punktiert, nach vorn spärlicher, aus den Punkten kurz bewimpert. Analfurchen gerade, schlank keilförmig, laufen fast zusammen und sind nur in der Tiefe etwas breiter getrennt.

Im südlichen Verbreitungsgebiet der Art (Vondrozo) ist eine große Spalte zwischen Meso- und Metasternum ausgebildet, diese Spalte ist in Beforona schon sehr schmal und bei Exemplaren von der Insel Ste. Marie de Madagascar völlig geschwunden. Diese letzteren möchte ich als subsp. **nonfoveolatum** nov. bezeichnen. Holotypus dieser Subspecies, die wohl auch auf der Hauptinsel zu finden sein dürfte, ist ein ♀ von Ste. Marie de Madagascar, X.—XII. 1896, leg. Perrot Frères, im Museum Paris.

Monomma kaszabi spec. nov. (Tafel I, f. 5; IV, f. 5.)

Madagaskar. 7,0—7,2 × 4,5 mm.

Mäßig langoval, schwarz, mit dunkelbraunrotem Halsschildvorderrand, matt, fein und spärlich hell bewimpert, mit kleinen, goldgelben Haarbüscheln an der Elytrenbasis und in der Mitte jeder Halsschildhälfte, ziemlich gleichmäßig hochgewölbt.

Kopf nach hinten zunehmend stärker punktiert, über der Antennenbasis aufgewölbt.

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

Halsschild doppelt so breit wie lang, Seiten stärker gerundet verengt, bis zum Seitenrand herab mäßig stark gewölbt, nur an den Ecken etwas abgeflacht, fein, mäßig dicht punktiert, Seiten etwas gröber, aber nicht runzlig. Vorderwinkel etwas nach innen verrundet vorgezogen, Vorderrand stärker konvex. Hinterwinkel scharf, etwa rechtwinklig, Basis doppelbuchtig, Scutellarlappen leicht vorgezogen. Scutellum etwas breit herzförmig bis dreieckig verrundet.

Elytren mit je 11 fein eingestochenen Punktreihen, 1.—5. abnehmend mäßig halbmondförmig vergrößert, die 1. weicht dem kleinen und schmalen Diskus nur schwach aus und ist auf diesem nicht obsolet. 10. und 11. Reihe vorn verkürzt, kaum schwächer als die 9. Ein feiner, mäßig scharfer Schulterkiel entfernt sich konträr schwach bogig vom Elytrenrand, reicht aber nicht über die Schulterbeule hinaus. Falsche Epipleuren in der Körpermitte kaum nennenswert verbreitert, dort aber zur Elytrenfläche unscharf begrenzt. Epipleuren mäßig breit, zum Apex allmählich verengt, vorn verbreitert.

Augen breit, etwas spitz keilförmig, Augengrube leicht gebogen zur Kinnkerbe verengt, Kinnkerbe verrundet, schräg eingeschnitten. Prosternum gänseschnabelförmig, zur Basis etwas verbreitert und stumpf zugespitzt, etwas breit gerandet. Mesosternum tief, verrundet winklig ausgebuchtet, Basis leicht konvex und seitlich gekerbt, mäßig stark punktiert. Metasternum hinter der Basis flach vertieft und grob punktiert, hinten fein, mit erkennbarer Mittellinie. Tibialgrube wenig gebogen, etwas schräg abgegrenzt, davor flach punktgrubig. Abdomen fein und dicht punktiert und bewimpert. Analfurchen mittelbreit, etwas wellig geschwungen, beim ♂ durch feinen Kiel getrennt.

Holotypus, ♂, Madagaskar, im Museum Budapest.

1 ♂ Paratypus in der Zoologischen Staatssammlung München.

Ich widme die Art meinem lieben, verehrten Kollegen am Museum in Budapest, Herrn Dr. Zoltan Kaszab, dem bekannten Spezialisten der Meloidae und Tenebrionidae.

Monomma corpulentum spec. nov. (Tafel I, f. 4; III, f. 18.)

Madagaskar, Ft. Dauphin-Antongil Bucht.

6,8—7,0 × 4,4—4,8 mm.

Elliptisch, nicht verengt, hoch und gleichmäßig gewölbt, schwarz, etwas glänzend, deutlich altgoldfarben bewimpert.

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

Kopf nach hinten zunehmend grob punktiert, über den Antennenwurzeln aufgewölbt.

Halsschild doppelt so breit wie lang, stark gewölbt und seitlich nur undeutlich abgeflacht, dicht, etwas stark punktiert, zum Rande etwas schuppig. Vorderrand stark gewölbt und konvex, Vorderwinkel etwas zugespitzt verrundet kräftig nach unten vorgezogen, Seitenrand stark gerundet, Hinterwinkel scharf, etwas zurückgezogen, Basis doppelbuchtig, Scutellarlappen deutlich breit vorgezogen. Scutellum herzförmig.

Elytren mit 11 Reihen mittelgroßer, aber flacher Punkte, 1. bis 4. vor der Basis abnehmend halbmondförmig grubig vergrößert, die 1. biegt dem länglichen Diskus nur wenig aus und ist dort nicht abgeschwächt. Alle Reihen verschwinden zum Apex hin in der dichten und kräftigen Intervallpunktierung. Die 10. so fein wie die 9., vor der Körpermitte verkürzt, die 11. etwas stärker. Ein ziemlich hoch gekanteter scharfer Schulterkiel entfernt sich in mäßigem Bogen vom Seitenrand und endet etwa in der Körpermitte innerseits der 10. Linie. Falsche Epipleuren nicht verbreitert. Epipleuren schmal, nur vorn verbreitert, hinten allmählich verengt.

Augen schlank keilförmig verrundet, in mäßig breiter und tiefer Grube, diese vor der Kinnkerbe in scharfem Bogen verengt, Kinnkerbe schräg, wenig breit.

Prosternum schlank verkehrt-zungenförmig oder ± katzenzungenförmig, wulstig gerandet, Seiten an der Vorderhüfte schwach konkav, Basis verrundet. Mesosternum tief rundlich ausgebuchtet, Mitte kurz, Basis gerade, tief und groß punktiert. Metasternum vorn stärker, hinten feiner punktiert, Mittellinie nur hinten angedeutet. Tibialgrube stark gerundet umrandet, davor unregelmäßig runzelig-grubig.

Abdomen sehr fein und dicht punktiert und bewimpert, vorn und an den Seiten kräftiger. Analfurchen schmal, etwas wellig gebogen oder vertieft und etwa mandelförmig, beim ♂ durch kurzen, scharfen Kiel getrennt, beim ♀ nur undeutlich.

Holotypus, ♂, von Ft. Dauphin, im Museum Budapest.

Allotypus, ♀, von der Antongil Bucht, Coll. Fairmaire, im Museum Paris.

Die Art ist nächstverwandt mit *M. kaszabi,* hat aber keine Haarpunkte auf dem Halsschild, schlankere Augen, flacher gewellte Analfurchen und anders gestaltetes Prosternum.

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

3. *auratum*-Gruppe.

Monomma simile spec. nov. (Tafel I, f. 6; IV, f. 6; V, f. 8.)

Madagaskar: Fenerive. 7,9 × 4,7 mm.

Länglich-oval, lang verengt, schwarzbraun, mäßig glänzend, deutlich, gleichmäßig bewimpert, zum Diskus mäßig hoch gewölbt.

Kopf mittelfein tief punktiert, bewimpert, über den Antennenwurzeln aufgewölbt.

Halsschild etwas länglich, nicht ganz doppelt so breit wie lang, Seiten schwach gebogen und mäßig verengt, etwas ungleich mittelfein punktiert, zum Rande nicht gröber. Vorderrand ziemlich konvex, Vorderecken stark verrundet vorgezogen, Hinterwinkel scharf, nicht ganz 90°, Basis doppelbuchtig, Scutellarlappen mäßig breit und wenig stark vorgezogen.

Scutellum etwas breit verrundet herzförmig.

Elytren mit je 11 Reihen mittelstarker Punkte mit vertiefter Umgebung. 1.—3. Reihe vor dem Diskus abnehmend halbmondförmig vergrößert, am Diskus kurz obsolet, dahinter fein (die 1. mit nur wenigen Punkten), 10. und 11. wenig feiner als die 9., die 10. vorn etwas verkürzt, ein Schulterkiel ist nur schwach erkennbar. Intervalle dicht fein punktiert und bewimpert.

Falsche Epipleuren nicht nennenswert verbreitert. Epipleuren mäßig breit, vorn stärker verbreitert, am Apex verengt.

Augen breit keilförmig verrundet, füllen die breite Grube nicht ganz, diese in starkem Bogen zur Kinnkerbe verengt. Die Kinnkerbe ist breit, 4eckig, etwas schräg.

Prosternum verkehrt zungenförmig, zwischen den Vorderhüften leicht konkav und etwas aufgewölbt, zur Basis breit, aber unscharf gerandet, Basis verrundet. Mesosternum mäßig tief gerundet ausgebuchtet, Mitte mittellang, tief punktiert, Basis fast gerade. Metasternum ziemlich dicht mittelstark punktiert, vorn wenig gröber, mit seichter Mittelfurche. Tibialgrube schräg gerundet abgegrenzt, davor runzelig punktiert.

Abdomen sehr dicht und fein punktiert und bewimpert, seitlich gröber. Analfurchen schmal, gerade, beim ♂ durch scharfen Kiel getrennt, Umgebung vertieft.

Holotypus, 1 ♂ von Fenerive, 1. Trim. 1896, leg. Perrot Frères, im Museum Paris.

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

Monomma auratum Pic. (Mélanges exot.-ent. XLII, 1924, p. 1.) (Tafel V, f. 6.)

Urbeschreibung: „Le M. auratum mihi, de Madagascar, très voisin du précédent (= *immaculatum* Pic, der Verf.), est moins brillant, revêtu d'une pubescence dorée pas très dense, à l'état frais, faite de poils assez longs.

La var. nov. Perroti a le corps noir avec les membres en partie teintes de roux."

Nachbeschreibung: Oval, schwarzbraun, glänzend, mit mittellanger, gelbroter Behaarung.

Kopf etwas grob, mitteldicht punktiert und behaart.

Halsschild über doppelt so breit wie lang, vorn konvex, Seiten leicht gerundet verengt und breit abgeflacht, nicht gerandet, Vorderwinkel lang vorgezogen, verrundet, Hinterwinkel scharf, nicht ganz 90°, Hinterrand doppelbuchtig. Punktierung mittelstark, nirgends runzlig, aus den Punkten mäßig lang bewimpert, an 2 kreisförmigen Stellen etwas vor der Mitte und in Höhe der Vorderwinkelkerben dichter behaart.

Scutellum oval-herzförmig.

Elytren mit je 11 Reihen mittelstarker, ungleich entfernter Punkte, nach hinten feiner werdend, 1.—3. Reihe vor dem Diskus halbmondförmig-grubig verbreitert, auf der Höhe des Diskus plötzlich fein, biegen seitlich nicht aus; die 10. reicht nur wenig über die Körpermitte nach vorn, es tritt aber kein deutlicher Kiel an ihre Stelle, die 11. ist nicht schwächer als die 10., der Seitenrand ist nur vorn deutlich gekehlt. Intervalle sehr fein und ziemlich dicht punktiert und aus den Punkten mittellang bewimpert.

Falsche Epipleuren sehr schmal, mit nur einer Punktreihe. Epipleuren mäßig breit, nach vorn verbreitert, nach hinten allmählich verengt.

Augen groß und breit verrundet keilförmig in großer Grube, diese zur Kinnkerbe stark verengt.

Prosternum verkehrt zungenförmig, lang, mit breit-gewulstetem Rand, spärlich fein punktiert und weißlich bewimpert.

Mesosternum tief verrundet rechtwinklig ausgebuchtet, sehr kurz, Punktierung wie Prosternum. Metasternum vorn seicht konkav, ungerandet, Punktierung wie übrige Sterna, Tibialgrube scharf gerandet abgesetzt, davor unregelmäßig grob punktiert, nach hinten feiner. Abdomen dicht und fein punktiert und kräftig weißlich bewimpert, Punkte nach vorn gröber und entfernter, Tibialgrube länglich gefurcht. Analfurchen schwach geschwungen, tief, mäßig breit, breit getrennt, Umgebung kaum vertieft.

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

Die var. *perroti* dürfte nur als ein nicht völlig ausgefärbtes Exemplar anzusehen sein.

Mir lag außer dem Typus eine Anzahl von Exemplaren aus Ambaton, Maroantsetra, dem Forêt Nord d'Anosibe, Manjabe und Andrakidrakivato vor. Die Länge variiert etwa zwischen 8—9 mm.

Monomma monstrosum spec. nov. (Tafel I, f. 7; IV, f. 7; V, f. 12.)

Madagaskar: Andrakidra-kivato. Holotypus 7,0 × 4,5 mm. Allotypus 7,8 × 4,8 mm.

Etwas keilförmig verengt oval, braunschwarz, mit kupfriger, etwas streifiger Behaarung, glänzend, zum Diskus hochgewölbt.

Kopf sehr fein und etwas dicht längsstreifig punktiert, vor den Augen mit einer deutlichen Quergrube, über den Antennenwurzeln etwas aufgewölbt.

Halsschild doppelt so breit wie lang, mäßig gewölbt und zum Rande ± deutlich abgeflacht, fein und mäßig dicht punktiert und bewimpert, Punktierung stellenweise dichter, aber kaum deutlich fleckig, Seiten stark gerundet, ziemlich verengt, Vorderecken stark etwas nach innen verrundet, Vorderrand deutlich konvex, Hinterwinkel scharf, nicht ganz rechtwinklig, Basis kräftig doppelbuchtig, Scutellarlappen deutlich vorgezogen.

Scutellum ± verrundet herzförmig, mit 2 Haarflecken.

Elytren mit je 11 ± obsoleten Punktreihen, 1.—3. vor dem kleinen Diskus abnehmend halbmondförmig grubig, am Diskus und dahinter äußerst fein, 10. und 11. ebenfalls sehr fein, in der etwas fleckigen Behaarung fast obsolet. Die 10. beginnt erst in der Körpermitte. Ein wenig scharfer Schulterkiel, der sich etwas im Bogen vom Seitenrand entfernt und dann diesem kurz parallel läuft, erreicht die ersten Punkte der 10. Reihe nicht. Intervallpunktierung und Bewimperung undeutlich streifig fleckig. Keine ausgesprochenen Haarflecken an der Elytrenbasis.

Falsche Epipleuren in der Körpermitte wenig breiter, ihr oberer Rand dort unscharf. Epipleuren etwas schmal, vorn verbreitert, am Apex allmählich verschmälert.

Augen groß, keilförmig verrundet, füllen die breite Grube bis auf einen Saum am hinteren Rand und die sanft gebogene, verflachte Verengung zur Kinnkerbe hin, letztere etwas verrundet dreieckig.

Prosternum annähernd verkehrt zungenförmig, zur Basis wenig breiter, mit etwas wulstigem Seitenrand, dieser ± wellig, im wesentlichen aber parallelseitig, zur Basis breiter. Basis selbst un-

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

gerandet und verrundet zugespitzt. Mesosternum vorn tief stumpfspitzig ausgebuchtet, Mitte kurz, Basis konvex und an den Seiten gekerbt, grob punktiert. Metasternum vorn grob, hinten feiner punktiert, mit erkennbarer Mittellinie. Tibialfurchen stark gerundet abgegrenzt, davor spärlich punktgrubig.

Abdomen sehr fein und dicht punktiert und bewimpert, Intercoxalfortsatz spitzer als gewöhnlich stumpfwinklig. Analfurchen stark wellig, beim ♂ durch kurzen scharfen Kiel getrennt, beim ♀ zusammenlaufend.

Der Holotypus, ein ♂ von Madagaskar, Coll. Kraatz, im Deutschen Entomologischen Institut, hat eine interessante Monstrosität der linken Antennenkeule. Das 8. Antennenglied ist innerseits erweitert und trägt auf dieser Ausstülpung eine kleine Keulenduplikatur aus 3 (oder 4?) Gliedern, deren 1. klein keilförmig, das letzte klein rundlich knopfig ist. Das mittlere Glied ist groß und unscharf quergeteilt, aber nicht deutlich getrennt, so daß man im Zweifel ist, ob man es als 1 oder zwei Glieder ansehen soll.

Weiter hat das Exemplar einen Defekt an der linken Elytrenspitze.

Allotypus, ein ♀ aus Maroantsetra, im Museum Frey in Tutzing.

Ein ♀ Paratypus von Andrakidra-kivato, XII. 1934, J. Vadon leg., im Congo Museum.

Die Art ist ähnlich *M. abstrusum*, etwas feiner bewimpert, hat längeren Halsschild, nicht vertieftes Mesosternum und feinere Punktreihen, bes. am Elytrenrand.

4. *gyrinoides*-Gruppe.

Monomma machatschkei spec. nov. (Tafel III, f. 13; IV, f. 8.)

Madagaskar. 7,0 × 4,5 mm.

Mäßig breitoval, hinten schwach verengt, hochgewölbt, vorn abgeflacht, dunkelbraun, mit vagen schwärzlichen Flecken auf dem Diskus und längs der Elytrenmitte (anscheinend nicht als Immaturitätserscheinung zu werten), mäßig glänzend, sehr fein bewimpert.

Kopf etwas fein, nach hinten gröber punktiert.

Halsschild doppelt so breit wie lang, ziemlich flach mit breit abgeflachten Seiten, mäßig, nur leicht gebogen verengt, Vorderecken breit und stark verrundet, kräftig vorgezogen, Vorderrand etwas konvex, Basis schwach doppelbuchtig, Scutellarlappen stärker vorgezogen. Punktierung fein, mäßig dicht, etwas ungleich,

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

vor dem Scutellum ein unpunktierter Längsfleck (möglicherweise individuell).

Scutellum nierenförmig-herzförmig.

Elytren mit je 11 ± feinen, aber deutlichen, weil leicht vertieften Punktreihen, vor dem Diskus deutlich halbmondförmig grubig vergrößert. Die 1. Reihe biegt dem Diskus leicht aus, bleibt aber deutlich, die 2. ebenfalls, 9.—11. in der Körpermitte mit vergrößerten Punkten. Innerhalb der vor der Körpermitte verkürzten 10. Reihe an der Schulter ein scharfer Kiel, der bis über die Körpermitte reicht. An der Elytrenbasis mit Haarflecken.

Falsche Epipleuren sehr schmal, treten nicht in Erscheinung. Epipleuren mäßig breit, allmählich verengt.

Augen stark verrundet, etwas konkav keilförmig verengt, mit breiterem spinaartigem Innenrand und einer kleinen glänzenden Ecke in Richtung der Antennenfurche. Sie ragen weit über die halbe Höhe der Kinnkerbe nach innen. Kinnkerbe dreieckig nach vorn erweitert.

Prosternum ziemlich lang, schlank, zungenförmig, vor der Basis etwas winkelig erweitert, kräftig punktiert und mäßig stark gerandet. Mesosternum mäßig stark ausgebuchtet, grob punktiert, Basis gerade. Metasternum vorn stark, hinten fein punktiert, nur seitlich gerandet, Tibialgrube gerundet abgegrenzt, davor unscharf kurz gerippt.

Abdomen dicht, wenig tief und etwas fein punktiert, zum Rande gröber. Analfurchen fast gerade, lang kommaförmig, beim ♂ durch scharfen Kiel getrennt.

Holotypus, ♂, Madagaskar, Coll. Kraatz, im Deutschen Entomologischen Institut.

Unter den gekielten Arten ist diese besonders durch die Form des Halsschildes und das lange Prosternum ausgezeichnet, besonders auffallend aber durch die Fleckung.

Monomma gyrinoides Thoms. (Ann. Soc. Ent. France 1860, p. 17.)

Urbeschreibung: „Patria: Madagascar. — Long. 6½ mill.; lat. 4 mill. — Tab. 1, fig. 5. — Brunneo, obscurum. Caput confertim punctulatum. Prothorax transversus, angulis lateralibus anticis productis, rotundatis, posticis acutis, confertim punctulatus, pars reflexa paulum squamulosa. Scutellum triangulare. Elytra elliptico-ovalia. Prothorace quasi triplo longiora, humeris rotundatis, seriebus longitudinalibus 20 sat obsoletis punctorum instructa, inter has series pilosa, antice propè suturam laevè squamulosa; epipleura confertim punctulata. Sternum abdomenque lateribus squamulosa, in medio sparsim punctata. Abdominis segmentum ultimum bilunatum. Pedes tenuissime et confertim punctulati.

Precedente (= *maculatum* Guér., der Verf.) colore, prothoracis angulis

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

anterioribus magis rotundatis, et elytrorum punctum seriebus longitudinalibus multum plus obsoletis, praeciquè differt."

Den Holotypus konnte ich im Museum Paris studieren.

Zur sicheren Erkennung der Art ist eine ergänzende Beschreibung notwendig: Oval, schwarzbraun mit rötlichen Halsschildrändern (außer der Basis), mattglänzend, spärlich und kurz gelbweiß behaart, gewölbt. Kopf etwas grob und dicht, teils runzlig punktiert.

Halsschild gut doppelt so breit wie lang, vorn konvex, Seiten mäßig gerundet verengt, undeutlich abgeflacht, ungerandet, Hinterrand doppelbuchtig, Vorderecken spitz verrundet vorgezogen, Hinterecken scharf, nicht ganz rechtwinklig; mittelgrob, etwas dicht, kurz bewimpert punktiert.

Scutellum breit herzförmig.

Elytren mit je 11 Reihen kleiner, aber etwas vertiefter, wenig dichter Punkte, 1.—3. vor dem Diskus halbmondförmig grubig verbreitert, auf dem Diskus plötzlich von kleinen Punkten abgelöst, 1. und 2. kaum merklich seitlich ausweichend, die 1. endet hinter dem Diskus. Die 11. nicht schwächer als die 10., diese endet vor der Körpermitte und ist dort als scharfer Kiel fortgeführt, 8. und 9. auf der Schulterbeule obsolet.

Falsche Epipleuren vor der Mitte etwas verbreitert, nach oben teils unscharf begrenzt. Epipleuren wenig breit, vorn verbreitert, hinten allmählich verengt.

Augen groß keilförmig in zur Kinnkerbe verschmälerter Grube, reichen nicht ganz bis an die Kerbe.

Prosternum verkehrt zungenförmig, parallelseitig oder leicht konkav, vor der Basis ± verbreitert, Basis verrundet rechtwinklig vorgezogen, fein punktiert. Mesosternum vorn tief ausgebuchtet, kurz, grob punktiert. Metasternum vorn schwach konkav, sehr grob punktiert, hinten feiner, mit angedeuteter Mittellinie. Tibialgrube scharf abgegrenzt, außerhalb etwas grob punktiert, nach hinten fein.

Abdomen dicht mittelfein punktiert, nach vorn und seitlich etwas gröber, Tibialgrube kurz längsgefurcht. Analfurchen stark geschwungen, beim ♂ durch hohen und scharfen Mittelkiel getrennt.

An genaueren Fundorten waren vertreten: Maroantsetra, Vohemar, Antongil-Bay, Atakotako, Fanandrana-Zamatave, Ste. Marie de Madagascar.

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

Die Art unterscheidet sich von der sehr ähnlichen *M. sepultum* ssp. *basicirratum* durch stärker verengten Halsschild, etwas kürzere Gestalt, entfernter stehende Punkte der Reihen, schwächeren und kürzeren Schulterkiel und fast geradseitiges Prosternum.

Monomma cuneioculatum spec. nov.

Madagaskar: Fort Dauphin. 5,3 × 3,0 mm.

Länglich oval, schwarzbraun, mäßig glänzend, etwas zum Diskus gewölbt, wenig auffallend fein bewimpert, mit goldgelben Haarbüscheln an der Elytrenbasis.

Kopf kräftig punktiert, über den Antennenwurzeln emporgewölbt.

Halsschild doppelt so breit wie lang, Seiten schwach gebogen, mäßig verengt, kräftig punktiert, am Rande gröber, aber nicht runzlig. Vorderrand ziemlich konkav, Vorderecken etwas nach innen verrundet und kräftig nach vorn-unten gezogen, Hinterwinkel scharf, fast rechteckig, Basis schwach doppelbuchtig, Scutellarlappen stärker breit vorgezogen.

Scutellum etwas kurz und breit herzförmig, Basis bewimpert.

Elytren mit je 11 Reihen etwas flacher, größerer Punkte, manche seicht rinnig, die der 1. und 2. vor dem Diskus abnehmend halbmondförmig-grubig vergrößert, am Diskus normal, weichen seitlich etwas aus. Alle Reihen zum Apex feiner, die 11. kräftiger als 10. und 9., die 10. vor der Mitte äußerst fein, innerseits dieser ein unscharfer Schulterkiel. Intervalle kräftig zerstreut punktiert.

Falsche Epipleuren nicht verbreitert. Epipleuren wenig breit, vorn breiter, am Apex verengt.

Augen stark keilförmig zugespitzt, Augengrube etwas breit, stark im Bogen zur Kinnkerbe verengt, diese etwas dreieckig verrundet.

Prosternum sehr hoch, zungenförmig, Basis zugespitzt verrundet. Mesosternum tief ausgebuchtet, Mitte sehr kurz, Basis gerade, seitlich gerinnt, sonst kräftig punktiert. Metasternum vorn groß, hinten fein punktiert. Mittellinie nur hinten angedeutet. Tibialgrube fein bogig abgegrenzt, davor runzelig.

Abdomen sehr dicht fein punktiert und bewimpert, seitlich gröber, vorn spärlicher. Analfurchen keilstrichförmig, in der Mitte des Segments etwas nach hinten gebogen, beim ♂ durch feinen Kiel getrennt. Kinnbärtchen des ♂ sehr groß.

Holotypus, 1 ♂ von Ft. Dauphin, im Museum Budapest.

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

Monomma vadoni Pic. (L'Echange 67, 1951, Nr. 523, p. 3.) (Tafel II, f. 4.)

Urbeschreibung: „Oblong-subovalaire, très atténué postérieurement, brillant, en partie pubescent de fauve, noir, thorax un peu roussâtre en avant, tarses roux. Thorax particulier, court et large, un peu plus étroit que les élytres, presque droit sur les côtés, arrondi sur les côtes antérieurs, creusé sur les côtés, à ponctuation assez fine parsemée de plis longitudinaux. Elytres un peu bombés vers l'ecusson et la suture, ayant des macules de pubescence fauve sur la base, à ponctuation en partie forte et régulièrement disposée, en partie fine. L. 4,5 m. (= mm, der Verf.). Madag.: La Mandraka (Vadon). — Espèce très caractérisée par la forme et structure de son thorax qui la fait facilement reconnaître."

Die Art ist sehr charakteristisch. Der fast ebene Halsschild ist nur in der Mitte schwach gewölbt, die Punktierung etwas grob längsrunzlig. Hinter der Mitte jeder Hälfte trägt er einen kleinen Haarfleck.

Die Elytren haben seitlich des herzförmigen Scutellum je einen quergrubigen Eindruck. Die 11 mittelstarken Punktreihen, deren 1.—3. an der Basis etwas grubig vergrößert sind und dem länglich-ovalen Diskus etwas ausweichen, werden zum Apex in der groben Intervallpunktierung weniger deutlich. In der Körpermitte sind die 10. und 11. Reihe nicht schwächer als die vorigen, nach vorn aber feiner und verkürzt. Ein hochgekanteter, scharfer Schulterkiel entfernt sich im Bogen vom Seitenrand und verliert sich kurz vor der Körpermitte. Die in der Anlage verbreiterten falschen Epipleuren sind in der Körpermitte erloschen, so daß die Elytrenoberfläche unmittelbar gewölbt in die echten Epipleuren übergeht.

Augen stark, etwas gebogen keilförmig, füllen die breite und tiefe, zur Kinnkerbe allmählich verengte Augengrube nicht, so daß beiderseits ein breiter Graben verbleibt.

Prosternum verkehrt zungenförmig, vorn etwas breiter, Seiten vor den Vorderhüften konkav, unregelmäßig punktiert, Basis etwas stumpf verrundet. Mesosternum breit ausgebuchtet, Mitte mittellang, Basis schwach konvex, mit unscharfen Seitenkerben. Metasternum etwas kräftig entfernt punktiert, mit angedeuteter Mittellinie. Tibialgruben stark gerundet fein abgegrenzt, davor kurz und fein furchig-grubig.

Abdomen mittelfein, etwas dicht punktiert, Tibialgruben längsfurchig. Analfurchen etwas breit und tief, hochgewellt, beim ♂ durch feinen, kurzen Kiel getrennt.

Die Art ist durch ihre stark vorgewölbten Schultern sehr charakteristisch. Sie leitet über zur Gruppe mit metallischen Elytren (*pusillum*-Gruppe).

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

5. *sepultum*-Gruppe.

Monomma sepultum Thoms. (Ann. Soc. Ent. France 1860, p. 18-19.)

Urbeschreibung: „Patria: Madagascar. — Long. 6¾ mill.; lat. 4 mill. — Tab. 1, fig. 7. — Nigrum, nitidum, subpubescens; antennae palpique brunnea, prothorax brunnescens. Caput confertim punctulatum. Prothorax transversus, subpilosus, angulis lateralibus anticis productis, rotundatis, posticis acutis, confertim punctulatus, pars reflexa paulum squamosa. Scutellum triangulare. Elytra elliptico-ovalia, prothorace quasi triplo longiora, humeris rotundatis, punctorum seriebus longitudinalibus 20 distinctis instructa, inter has series, laevia, pilosa, anticè prope suturam laevè squamosa; epipleura sublaevia. Sternum abdomenque lateribus squamulosa, in medio sat confertim punctulata. Abdominis segmentum ultimum bilunatum. Pedes confertim punctulati.

Precedente (= *M. tristum* Thoms., der Verf.) prothoracis angulis anterioribus plus acutis, elytrorum punctorum seriebus longitudinalibus multum plus distinctis, sterno abdominequeque in medio confertim punctulatis, distinctum est."

Der Holotypus, ein ♀, befindet sich im Museum Paris. Die Größe desselben ist in der Urbeschreibung versehentlich falsch angegeben und beträgt 5¾ × 4 mm. Die Augen füllen die große Grube nicht ganz aus, sind verrundet keilförmig und haben hinten einen schmalen ommatidienlosen Saum. Prosternum etwas breit meißelförmig, fast parallelseitig, bei anderen Exemplaren zwischen den Vorderhüften deutlicher konkav. Die Analfurchen sind schmal, leicht wellig geschwungen und deutlich getrennt.

Im Vergleich zu dem sehr ähnlichen *M. pseudosepultum* ist die Art etwas höher gewölbt, hat geschwungene Analfurchen und parallelseitiges Prosternum.

Aus Ambaton-drasaka lag mir ein ♂ vor, das ich als Subspecies von *M. sepultum* ansehe.

Monomma sepultum bisicirratum subsp. nov.

Madagaskar: Ambaton-drasaka. 6,9 × 4,2 — 5,8 × 3,8 mm.

Etwas länglich oval, dunkelbraun-schwarz, mäßig glänzend, kurz, aber deutlich goldgelb bewimpert, an der Elytrenbasis fleckig verdichtet, zum Diskus hin stärker gewölbt.

Kopf etwas fein und dicht punktiert, über der Antennenbasis stärker aufgebogen.

Halsschild doppelt so breit wie lang, mäßig, etwas gebogen verengt, Vorderwinkel nach innen zugespitzt verrundet vorgezogen, Hinterwinkel scharf, leicht nach hinten gezogen, mäßig gewölbt, am Seitenrande schwach gekehlt, Vorderrand stark konvex, Basis schwach doppelbuchtig, mit breitem, wenig vorgezogenem Scutellarlappen, etwas fein, zum Rande gröber, ungleich, dicht punktiert.

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

Scutellum breit herzförmig.

Elytren mit je 11 kräftigen Punktreihen, am Apex und an der Basis feiner, 1.—3. vor der Basis abnehmend halbmondförmig grubig, neben dem Diskus, dem sie etwas ausweichen, sehr fein und zum Apex fast obsolet. Die 11. nur in der Körpermitte grob punktiert die 10. im vorderen Elytrendrittel verkürzt, soweit der scharfe Schulterkiel reicht, der sich allmählich vom Seitenrand entfernt und innerseits der 10. Linie endet. Intervalle fein und ziemlich dicht punktiert und bewimpert.

Falsche Epipleuren in der Körpermitte leicht verbreitert. Epipleuren schmal, vorn breiter und hinten allmählich verschmälert.

Augen ziemlich spitz keilförmig, reichen bis in die Nähe der Kinnkerbe. Augengrube breit und tief, stark gebogen zur Kinnkerbe verengt, diese breiter verrundet dreieckig.

Prosternum zungenförmig, zwischen den Vorderhüften ± konkavseitig, Basis stumpfspitzig verrundet, unscharf entfernt punktiert.

Mesosternum tief ausgebuchtet, Mitte kurz, Basis ziemlich gerade, grob punktiert, Basisseiten schräg gekerbt. Metasternum vorn grob, hinten feiner punktiert, hintere Hälfte mit Mittellinie. Tibialgruben mäßig gebogen abgegrenzt, davor punktgrubig.

Abdomen sehr fein und dicht punktiert und bewimpert, nach vorn spärlicher. Analfurchen tief, leicht, aber deutlich wellig geschwungen, beim ♂ durch scharfen Kiel auf breitem Dreieck getrennt.

Holotypus, ♂, von Ambaton-drasaka, im Museum Budapest.

Robuster als die Stammform, Halsschild kürzer, Analgruben stärker geschwungen.

In einer nachträglich eingegangenen Sendung des Instituts Scientifique de Madagascar befanden sich noch folgende Vertreter dieser Subspecies, die ich zu Typen erkläre:

Allotypus, ♀, von Station Agricole Brickaville

2 Paratypoide von Perinet

1 Paratypoid von Andranomandery Didy 1039 m, Ambaton-drasaka, X. 56, E. R.

Monomma maculatum Guér. (Iconographie du Règne Animal de G. Cuvier, Insectes, Paris 1829-1844 [1844], p. 313.)

Urbeschreibung: „3. *M. maculatum.* D'un brun fauve, ponctué, couvert d'une fine pubescence jaunâtre. Tête et plusieurs taches vagues sur le corselet et sur les élytres noires. Elytres ayant des stries de faibles points enfoncés. Dessous et pattes d'un brun noirâtre. — L. 6, l. 4 mill. — Madagascar."

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

Der Holotypus, ein ♂, befindet sich im Museum Paris (Samml. Thomson-Oberthur). Die erwähnte Fleckung ist keine Immaturitätserscheinung, wie man geneigt ist, anzunehmen, sondern trat bei verschiedenen Exemplaren aus mehreren Museen durchaus konstant auf, ist aber in der Pubescenz der Elytren weit weniger deutlich, als die Abbildung bei Thomson vermuten läßt. Kopf runzlig punktiert, Halsschild feiner, doppelt so breit wie lang, ziemlich gerundet verengt. Elytrenreihen deutlich, 1.—3. vor dem Diskus grubig, auf diesem die beiden ersten etwas obsolet. Reihen zum Rande gröber, die 10. vorn verkürzt, ein Basalkiel zwischen 9. und 10. Falsche Epipleuren sehr schmal. Augen groß, füllen die Grube bis auf ein kleines Dreieck vor der Kinnkerbe. Prosternum etwa verkehrt schlüssellochförmig, parallelseitig, zur Basis verrundet quadratisch erweitert. Mesosternum zum Metasternum hin leicht konvex. Analfurchen deutlich wellig geschwungen. Abdomen fein, dicht punktiert. Die Analfurchen sind beim ♂ durch schwachen Kiel getrennt.

Monomma nonsepultum spec. nov. (Tafel IV, f. 14; V, f. 7.)

Madagaskar. 7,0 × 4,4 mm.

Oval, wenig verengt, etwas hoch gewölbt, schwarzbraun, mäßig glänzend, fein bewimpert, mit Verdichtungen an der Elytrenbasis.

Kopf fein, aber dicht, nach hinten gröber punktiert, etwas buckelig, vor den Augen quer vertieft. Halsschild aber doppelt so breit wie lang, mäßig stark punktiert, zum Rande schuppig, etwas breit gekehlt, ziemlich stark gerundet verengt, das basale Viertel fast parallelseitig. Vorderecken spitz verrundet, kräftig vorgezogen, Vorderrand konvex, Hinterecken annähernd rechtwinklig, Basis schwach doppelbuchtig.

Scutellum etwas breit verrundet-herzförmig.

Elytren mit je 11 deutlich eingestochenen Punktreihen, vor dem Diskus halbmondförmig-grubig, die 1. biegt dem leicht erhöhten Diskus etwas aus, wird aber nicht obsolet, 2. und 3. hinter dem Diskus sehr fein, die 2. am Apex vertieft, übrige zum Apex feiner. 9.—11. in der Körpermitte kräftiger, an der Basis etwas verkürzt, die 10. bereits vor der Körpermitte. Ein scharfer Schulterkiel innerseits der 10. Reihe reicht bis etwa zum 1. Drittel der Elytren. Intervalle spärlich und sehr fein punktiert und etwas reihig bewimpert.

Falsche Epipleuren schmal, zur Körpermitte nur ganz schwach

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

verbreitert. Epipleuren wenig breit und allmählich zum Apex verschmälert.

Augen keilförmig, spitz-verrundet, reichen über die halbe Höhe der Kinnkerbe nach innen, mit kleiner, glatter Ecke in Höhe und Richtung der Antennenfurchen. Augengrube groß, stark bogig zur Kinnkerbe verengt. Kinnkerbe dreieckig nach vorn erweitert.

Prosternum zungenförmig, nach vorn etwas verengt, ziemlich hoch, aber fein gerandet, Basis etwas breit stumpfspitzig verrundet. Mesosternum entsprechend mäßig tief ausgebuchtet, grob punktiert, Basis gerade, seitlich breit gekerbt. Metasternum kräftig, nach hinten feiner punktiert, Tibialgruben leicht gebogen abgegrenzt, davor punktgrubig.

Abdomen sehr fein, mäßig dicht punktiert und bewimpert, Tibialgrube längsrinnig. Analgruben gerade, breit kommaförmig, beim ♀ nur durch etwas tiefer gelegenen Kiel getrennt.

Holotypus, ein ♀, Madagaskar, Coll. Kraatz, im Deutschen Entomologischen Institut.

Die Art steht *M. sepultum* nahe, hat aber breiteres Halsschild, Haarflecken an der Elytrenbasis und völlig anders gestaltetes Prosternum.

Monomma perrieri spec. nov. (Tafel V, f. 10.)

Madagaskar. 6,5 × 4,0 mm.

Oval, leicht verengt, braunschwarz, etwas glänzend, deutlich, wenig dicht, auf den Elytren etwas gereiht bewimpert, ohne Verdichtungen an der Basis, zum Diskus hin mäßig hoch gewölbt.

Kopf etwas fein dicht punktiert, vor den Augen quer vertieft, über den Antennenwurzeln aufgewölbt.

Halsschild doppelt so breit wie lang, stark gerundet verengt, mit etwas breiter Seitenrandkehle, kräftig, dazwischen feiner, ziemlich gleichmäßig punktiert, Vorderecken etwas nach innen spitz verrundet vorgezogen, Vorderrand stark konvex, Hinterecken scharf, annähernd rechtwinklig, Basis doppelbuchtig, mit breitem, mäßig vorgezogenem Scutellarlappen.

Scutellum nierenförmig-herzförmig.

Elytren mit je 11 deutlichen, zum Apex feineren Reihen runder Punkte, 1.—3. abnehmend halbmondförmig grubig vergrößert, weichen dem Diskus kaum aus, auf und hinter diesem sehr fein, die 1. dahinter verkürzt. 9.—11. in der Körpermitte verstärkt, mit scharfem Schulterkiel, der innerseits der ersten Punkte der verkürzten 10. Reihe endet.

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

Falsche Epileuren in der Körpermitte nicht nennenswert verbreitert. Epipleuren mäßig breit, allmählich zum Apex verengt.

Augen sehr breit verrundet keilförmig, füllen die tiefe Augengrube bis auf einen breiteren Saum. Augengrube zur Kinnkerbe verflacht und im Bogen stark verengt. Kinnkerbe breit verrundet dreieckig.

Prosternum verkehrt zungenförmig, am vorderen Drittel kaum erkennbar breiter, fast parallelseitig, Basis stumpf zugespitzt, feinst und entfernt punktiert. Mesosternum etwas verrundet dreieckig breit ausgebuchtet, stärker punktiert, Basis gerade. Metasternum vorn spärlich groß, hinten fein punktiert. Tibialgruben mäßig gebogen abgegrenzt, davor grob grubig.

Abdomen sehr fein und dicht punktiert und bewimpert. Analfurchen ziemlich gerade, tief kommaförmig, beim ♂ durch längeren scharfen Kiel getrennt.

Holotypus, ♂, Madagaskar, leg. Perrier, Coll. Fairmaire, im Museum Paris.

Ich nenne die Art zu Ehren des Sammlers, der für die madagassische Fauna große Bedeutung erlangt hat.

Von dieser Art lag mir eine Subspecies vor, die etwas kleiner und schwächer skulptiert ist. Die Elytrenbasis ist weniger abgeflacht, die beiden ersten Punktreihen der Elytren sind auf dem Diskus und dahinter obsolet, die 2. wird am Apex wieder deutlich. Das Metasternum ist hinter der Basis flach quer vertieft. Die Tibialgruben sind fast gerade abgegrenzt und davor entfernt und ± fein punktiert. **M. perrieri bourgeoisi** ssp. nov.

Holotypus, ♀, Diego Suarez, leg. Bourgeois, Coll. Fairmaire, im Museum Paris.

Monomma prolatum spec. nov.

Madagaskar. 7,0 × 4,5 mm.

Etwas breitoval, hinten verengt, hinter der Schulter am breitesten, schwarzbraun, gleichmäßig, wenig dicht, goldgelb bewimpert, etwas glänzend, mäßig gewölbt.

Kopf nach hinten zunehmend gröber punktiert und bewimpert, Holotypus mit geringem Defekt am rechten Vorderrand.

Halsschild erscheint über doppelt so breit wie lang, wenn man sich einen Bogen um die Basismitte von der Mitte des Vorderrandes nach außen geschlagen denkt, ist in Wirklichkeit aber 1,9 mm lang und 3,6 mm breit. Er ist nur flach gewölbt und mäßig breit

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

abgeflacht, ziemlich fein und dicht flach punktiert, zum Rande etwas größer; gleichmäßig bewimpert, stark gerundet verengt. Vorderecken verrundet mäßig vorgezogen, Vorderrand ziemlich konvex und gewölbt, Hinterecken scharf und leicht nach hinten gezogen. Basis doppelbuchtig, mit breitem, schwachem Scutellarfortsatz.

Scutellum breit verrundet herzförmig.

Elytren mit je 11 deutlichen Reihen feiner, etwas länglicher Punkte, 1.—3. vor dem Diskus mäßig und abnehmend halbmondförmig grubig vergrößert, biegen dem Diskus leicht aus, bleiben aber deutlich, die 1. hinter dem Diskus verkürzt, die 2. am Apex leicht vertieft. Der scharfe Schulterkiel entfernt sich nur mäßig vom Seitenrand, reicht aber bis zur Körpermitte und verläuft innerseits der vorn verkürzten 10. Punktreihe, die wie die 11. sehr fein punktiert ist. Intervalle äußerst fein und dicht punktiert und gleichmäßig bewimpert (ohne Schulterflecken).

Falsche Epipleuren sehr schmal, kaum erkennbar in der Körpermitte verbreitert. Epipleuren mäßig breit, allmählich zum Apex verengt.

Augen verrundet keilförmig, reichen weit über die halbe Höhe der Kinnkerbe nach innen. Augengrube breit, in starkem Bogen zur Kinnkerbe verengt, diese verrundet dreieckig.

Prosternum zungen- oder verrundet meißelförmig, Seiten leicht konkav, fein gerandet und vage punktiert. Mesosternum ziemlich tief ausgebuchtet, Mitte kurz, grob punktiert, Basis leicht konvex. Metasternum vorn grob, hinten feiner punktiert. Tibialgruben stark gerundet abgegrenzt, davor schräg-geordnet punktgrubig.

Abdomen sehr fein, zum Rande gröber dicht punktiert. Analfurchen flach wellig, schmal, beim ♀ ohne scharfen Kiel getrennt.

Holotypus, ♀, steckte als Paratypus unter den Typen von *M. irroratum* Klug (Nr. 47240) im Museum Berlin.

Die Art ist durch ihren besonders kurzen Halsschild gekennzeichnet und wegen ihres scharfen Schulterkieles nicht mit *M. irroratum* zu verwechseln.

Die Subspecies **M. prolatum freresi** ssp. nov. ist etwas weniger breit und zeichnet sich durch gröbere Skulptur, auch der Intervalle, aus. Sie hat etwas spärlichere Bewimperung.

Holotypus, ♀, von Fenerive, leg. Perrot Fréres, 1. Trim. 1896, im Museum Paris.

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

6. *frieseri*-Gruppe.

Monomma nonmaculatum spec. nov. (Tafel VI, f. 8.)

Madagaskar, mittlere Ostküstenregion. 7,2 × 4,3 mm.

Oval, mäßig glänzend, kurz aber deutlich spärlich bewimpert, schwarzbraun, etwas flacher gewölbt.

Kopf ziemlich grob, aber kaum runzlig punktiert.

Halsschild gut doppelt so breit wie lang, vorn leicht konvex, ebenso die Seiten, nach vorn stärker, ziemlich breit abgeflacht, nicht abgesetzt gerandet, Basis leicht doppelbuchtig. Vorderecken stark verrundet vorgezogen, Hinterecken scharf, nicht ganz rechtwinklig. Punktierung ziemlich dicht mittelstark, nirgends runzlig, zum Rande eher feiner.

Scutellum breit herzförmig.

Elytren mit je 11 Reihen kleiner, vertiefter Punkte, zum Apex seichter, 1. und 2. vor dem Diskus grubig-halbmondförmig, auf diesem plötzlich klein, weichen nur undeutlich seitlich aus. Innerseits der vor der Körpermitte obsoleten 10. Reihe ein scharfer Humeralkiel. 9. und 8. auf der Schulter gleichfalls obsolet. Die 11. nicht schwächer als die 10. Reihe.

Falsche Epipleuren sehr schmal, mit nur einer Punktreihe. Epipleuren wenig breit, nur vorn stärker verbreitert, hinten verengt.

Augen groß, keilförmig verrundet, reichen nicht ganz bis zur Kinnkerbe, zu der die breite Grube plötzlich verengt ist.

Prosternum zungenförmig-entenschnabelförmig, Seiten leicht konkav, Basis stark verrundet zugespitzt, fein punktiert und bewimpert. Mesosternum tief ausgerandet, Mitte kurz, grob punktiert. Metasternum vorn schwach konkav, nur seitlich gerandet, mittelstark punktiert. Tibialgrube ziemlich scharf bogig abgegrenzt, davor gröber, hinten sehr fein punktiert.

Abdomen fein und dicht punktiert und bewimpert, nach vorn und seitlich gröber. Analfurchen tief, schwach wellig, mäßig breit getrennt, beim ♂ mit kurzem Kiel. Umgebung wenig vertieft.

Holotypus, ♂, von Perinet (Sahamaloto), 13.—17. I. 1949, P. C. leg., im Institut Scientifique de Madagascar.

Die Art ist ähnlich *maculatum* Guér., aber kürzer oval, weniger verengt, mit flacheren Analfurchen, mehr konkavseitigem und verrundetem Prosternum.

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

Monomma frieseri spec. nov. (Tafel I, f. 8.)

Madagaskar. 7,0 × 4,0 mm.

Langoval, schwarzbraun, etwas glänzend, kurz, auf den Elytren etwas reihig bewimpert, zum Diskus hin mäßig gewölbt.

Kopf fein eingestochen, etwas dicht punktiert, vor den Augen flach vertieft, über der Antennenwurzel aufgewölbt.

Halsschild doppelt so breit wie lang, mäßig gewölbt, mit ziemlich breitem, flach gekehltem Seitenrand, mäßig gebogen verengt und die stärker vorgezogenen Vorderwinkel nach innen spitz verrundet. Vorderrand stark konvex, Hinterwinkel scharf, fast rechtwinklig. Basis doppelbuchtig, mit deutlich vorgezogenem Scutellarlappen. Punktierung etwas ungleich dicht und fein, aus den Punkten kurz bewimpert. Scutellum etwas breit herzförmig.

Elytren mit je 11 Reihen deutlicher, runder Punkte. 1.—3. vor dem Diskus mäßig stark und abnehmend halbmondförmig grubig, weichen diesem schwach aus, bleiben aber deutlich. Die 1. endet unmittelbar dahinter, die übrigen zum Apex feiner. 10. und 11. so stark wie die 9., mit scharfem Schulterkiel, der sich nur allmählich vom Seitenrand entfernt und ein Stück innerseits der etwas verkürzten 10. Reihe verläuft.

Falsche Epipleuren in der Körpermitte nur schwach verbreitert. Epipleuren mäßig breit und allmählich zum Apex verengt.

Augen breit verrundet keilförmig in großer, tiefer Augengrube, die beim Holotypus fast rechtwinklig abgebogen zur Kinnkerbe verengt ist. Kinnkerbe ebenfalls breit verrundet keilförmig.

Prosternum verkehrt zungenförmig, zu den Vorderhüften hin konkavseitig, etwas vertieft. Mesosternum verrundet tief ausgebuchtet, stark punktiert, Mitte kurz, Basis fast gerade. Metasternum vorn grob, hinten fein punktiert, eine Mittellinie ist nur hinten erkennbar. Tibialgruben kurz, beim Allotypus etwas länger, sanft gebogen breit abgegrenzt, davor grob punktgrubig.

Abdomen sehr fein und dicht, zum Rande spärlicher punktiert und bewimpert, Tibialgrube schwach längsrinnig. Analfurchen fast gerade, tief keilstrichförmig, beim ♂ durch kurzen, scharfen Kiel getrennt, beim ♀ zusammenfließend.

Holo-, ♂, und Allotypus, ♀, aus Maroantsetra, im Museum G. Frey, Tutzing.

Meinem jungen Kollegen R. Frieser zum Dank für das Heraussuchen des Materials im Museum Frey gewidmet.

Die Art hat eine gewisse Ähnlichkeit mit *M. cuneipenne* spec.

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

nov. zufolge ihrer schlanken Gestalt, unterscheidet sich aber auf den ersten Blick durch breitere Seitenrandkehle des Halsschildes und fehlende Haarflecken an der Elytrenbasis. Breitere Seitenrandkehle unterscheidet sie auch von *M. nonmaculatum* spec. nov., außerdem die ungewellten Analfurchen.

Monomma cuneipenne spec. nov. (Tafel V, f. 13.)

Madagaskar. 6,2 × 3,5 mm.

Langoval, etwas keilförmig verengt, mit deutlicher Gipfelwölbung, spärlich, aber gut sichtbar, auf den Elytren reihig, goldgelb bewimpert, Elytrenbasis mit Haarverdichtungen, schwarzbraun, etwas glänzend.

Kopf mäßig dicht fein punktiert und bewimpert, vor den Augen flach vertieft und grob punktiert.

Halsschild doppelt so breit wie lang, mäßig gewölbt, ohne Seitenrandkehle, mäßig gebogen verengt, Vorderecken ziemlich lang, verrundet vorgezogen, Vorderrand stark konvex und gewölbt, Hinterwinkel scharf, etwas nach hinten gezogen, Basis schwach doppelbuchtig, Scutellarlappen mäßig vorgezogen; fein, etwas ungleich dicht punktiert und bewimpert, vor dem Scutellum ein länglicher, unscharf begrenzter Fleck unpunktiert (individuell?).

Scutellum nierenförmig-herzförmig.

Elytren mit je 11 Reihen kräftiger Punkte, diese zum Rand und Apex fein, besonders hinter dem Diskus. 1.—3. vor dem Diskus abnehmend grubig-halbmondförmig vergrößert, biegen dem Diskus seitlich etwas aus, dort fein, aber nicht obsolet. Die 1. endet unmittelbar hinter ihm. Ein langer, scharfer Schulterkiel entfernt sich nur allmählich vom Seitenrand der Elytren und endet hinter der Körpermitte innerhalb der bis dorthin verkürzten 10. Punktreihe. Intervalle mäßig dicht ± fein punktiert und bewimpert.

Falsche Epipleuren in der Körpermitte deutlich schwach verbreitert, scharf begrenzt. Epipleuren nur vorn breit, allmählich zum Apex verengt.

Antennen schlank, mit lockerer Keule.

Augen breit keilförmig, füllen die tiefe und breite Augengrube nicht ganz; diese stark gebogen zur Kinnkerbe verengt. Die Kinnkerbe etwas schlank verrundet dreieckig.

Prosternum verkehrt zungenförmig, mit etwas eckiger Verbreiterung am vorderen Drittel, wenig scharf, schwach wulstig gerandet, Basis ungerandet, schwach stumpfspitzig verrundet, verstreut fein punktiert und lang bewimpert. Mesosternum ziemlich

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

tief ausgebuchtet, Mitte mittellang, grob punktiert, Basis fast gerade. Metasternum vorn grob, hinten fein punktiert, auch an der schwach gebogen schräg abgegrenzten Tibialgrube.

Abdomen sehr fein und dicht, zum Rande spärlicher und etwas gröber punktiert und lang bewimpert. Analfurchen tief und mittelstark wellig geschwungen, beim ♂ durch scharf gekieltes Dreieck getrennt.

Holotypus, ♂, Madagaskar, Coll. Kraatz, im Deutschen Entomologischen Institut.

1 ♂ Paratypus von Antalaha, Madagaskar, II. 45, Abadie, im Institut Scientifique de Madagascar.

Ähnlich *M. sepultum* Thoms., schlanker, mit Haarflecken an der Elytrenbasis und gewellten Analfurchen.

7. *pseudosepultum*-Gruppe.

Monomma pseudosepultum nov. spec. (Tafel V, f. 14.)

Madagaskar. 6,5—4,6 × 4,0—2,7 mm.

Oval, mäßig verengt, matur schwarzbraun, glänzend, spärlich fein behaart, zum Diskus hin gewölbt.

Halsschild zunächst schwach, zu den Vorderecken stärker gerundet mäßig verengt, ziemlich flach gewölbt und mit mittelbreiter, flacher Seitenrandkehle, Vorderrand mäßig konvex, Vorderwinkel stark vorgezogen und nach innen zugespitzt verrundet, Hinterwinkel scharf, nicht ganz rechteckig, Basis deutlich doppelbuchtig. Punktierung ungleich groß und dicht, etwas flach, zum Rande ± schwach runzlig.

Scutellum breit dreieckig-herzförmig.

Elytren mit je 11 ziemlich kräftigen Punktreihen, zur Schulter und zum Apex feiner. 1.—3. vor dem Diskus abnehmend grubig, die 1. bleibt am Diskus deutlich und biegt ein wenig aus. Ein scharfer Schulterkiel reicht bis über die Körpermitte und endet innerseits der vorn verkürzten 10. Reihe. Die 11. in der Körpermitte flach grubig vergrößert.

Falsche Epipleuren kaum wesentlich verbreitert. Epipleuren mäßig breit und allmählich zum Apex verengt, aber auch dort noch von einiger Breite.

Augen mäßig breit keilförmig verrundet, Augengrube breit und in starkem Bogen wellig zur Kinnkerbe verengt, diese dreieckig-keilförmig.

Prosternum verkehrt zungenförmig, lang konkavseitig, vorn

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

gelegentlich etwas breiter, Seiten mäßig breit, Basis ungerandet. Mesosternum verrundet-winklig tief ausgebuchtet, Mitte kurz, grob punktgrubig. Metasternum vorn grob, hinten feiner punktiert, mit angedeuteter Mittellinie. Tibialgruben gebogen abgegrenzt, davor grubig, nach innen feiner punktiert.

Abdomen fein und dicht punktiert, nach vorn gröber. Analfurchen kräftig, gerade, fast parallel zum Hinterrand.

Holo-, ♂, und Allotypus, ♀, von Maroantsetra, im Museum G. Frey in Tutzing. Paratypen vom selben Fundort, weiter von Ft. Dauphin und Fenerive in den Museen Budapest, Paris, Wien und der Zoologischen Staatssammlung München. 1 nachträglich vorgelegener Paratypus von Sandrangato im Institut Scientifique de Madagascar.

2 Subspecies sind abzugrenzen:

M. pseudosepultum sambiranum ssp. nov. mit längerer, kräftigerer Bewimperung, sonst mit der Stammrasse übereinstimmend.

Holotypus, ♂, von Haut Vallée de Sambirano, im Museum Prag.

M. pseudosepultum rugosum ssp. nov. Etwas schlanker, hinten länger und deutlicher verengt, Halsschild sehr dicht und kräftig punktiert, ebenso die Intervalle.

Holotypus, ♂, von Madagaskar (vermutlich montan), im Deutschen Entomologischen Institut.

Die Art ist *M. sepultum* sehr ähnlich, unterscheidet sich aber eindeutig durch gerade Analfurchen und konkave Prosternumseiten.

Monomma rugosipenne spec. nov.

Madagaskar, Fenerive. 6,0 × 3,5 mm.

Oval, ziemlich stark zum Diskus gewölbt, Halsschild glänzend, Elytren stärker runzlig, dunkelbraun (wohl unausgefärbt, da Elytrenränder und Naht etwas dunkler), fast unbewimpert.

Kopf dicht, etwas kräftig, nach hinten grob punktiert, über den Antennenwurzeln stark aufgewölbt.

Halsschild doppelt so breit wie lang, stark glänzend, glatt, spärlich und fein punktiert, zu den Vorderecken gröber; mäßig, vorn stärker gerundet verengt, nach innen zugespitzt verrundet vorgezogen, Vorderrand stark konvex und gewölbt, Hinterwinkel scharf, etwas nach hinten gezogen, Basis doppelbuchtig, Scutellarlappen deutlich vorgezogen; der Seitenrand etwas ungleich schmal abgeflacht.

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

Scutellum breit herzförmig, glänzend.

Elytren mit 11 stark obsoleten Punktreihen, 1.—3. vor dem Diskus abnehmend flach halbmondförmig-grubig, weichen dem kurzen Diskus bogig aus, sind dort sehr fein, aber noch erkennbar, 2. und 3. dahinter fast obsolet. Ein vorn ziemlich scharfer Schulterkiel verbreitert sich zur Körpermitte auf den Raum zwischen 9. und 11. Reihe, die 10. beginnt erst dahinter, alle 3 sind fast obsolet. Die Elytren sind außergewöhnlich stark quer gerunzelt, besonders an den Rändern, und erscheinen deshalb fast matt, nur der Diskus ist etwas glatter und glänzender.

Falsche Epipleuren in der Körpermitte schmal verbreitert. Epipleuren mäßig breit, allmählich zum Apex verengt.

Augen verrundet breit keilförmig, füllen die tiefe und breite Augengrube nicht ganz, diese ziemlich bogig zur Kinnkerbe verengt. Kinnkerbe etwas breit, verrundet dreieckig.

Prosternum zungen- oder breit meißelförmig, Seiten ganz schwach konkav, vorn verrundet, Basis verrundet stumpf zugespitzt. Mesosternum entsprechend ziemlich tief ausgebuchtet, Mitte ziemlich kurz, grob punktiert, an den Seiten der Basis mit kurzer, kräftiger Kerbe.

Metasternum vorn gerade, grob und etwas entfernt punktiert, hinten sehr fein, mit nur hinten erkennbarer Mittellinie, vorn mit glattem Mittelfeld. Tibialgrube schwach gebogen abgegrenzt, davor grob grubig.

Abdomen mittelfein, sehr dicht punktiert, zum Rande gröber und spärlicher, Tibialgrube längsfurchig. Analfurchen etwas unscharf kommaförmig, fast gerade, schwach vertieft getrennt beim ♀.

Holotypus, ♀, von Fénerive, 1. Trim. 1896, leg. Perrot Frères, im Museum Paris.

Die Art ist durch ihre rugose Elytrenstruktur einmalig in der Fauna und möglicherweise als Defektmutante zu deuten. Besonders bemerkenswert ist noch, daß sie zu den wenigen Arten mit verbreitertem Schulterkiel gehört.

Monomma mocquerisi spec. nov.

Madagaskar.

Holotypus 5,5 × 3,5 mm, Allotypus 6,8 × 4,0 mm.

Mäßig breit oval, ziemlich stark zum Diskus gewölbt, schwarzbraun, etwas glänzend, spärlich, kaum sichtbar fein gewimpert.

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

Kopf nach hinten zunehmend gröber punktiert, über den Fühlerbasen stark gewölbt.

Halsschild doppelt so breit wie lang, stärker gewölbt, Seitenrand ungleich schmal abgeflacht, stärker gerundet verengt, Vorderecken stark verrundet mäßig vorgezogen. Hinterecken scharf, fast rechtwinklig, Basis doppelbuchtig, Scutellarlappen breit dreieckig, deutlich vorgezogen; etwas ungleich groß und mäßig dicht wenig scharf punktiert.

Scutellum breit verrundet herzförmig.

Elytren mit je 11 teils groben Punktreihen, 1. und 2. abnehmend halbmondförmig grubig vergrößert, weichen dem Diskus deutlich aus und sind an und hinter diesem sehr fein. 5.—9. grob, 10. und 11. wieder feiner. Die 10. beginnt am Abfall eines an der Schulter schärferen, zur Körpermitte wulstig verbreiterten Schulterkiels, der den Raum zwischen 9. und 11. Linie ausfüllt.

Falsche Epipleuren in der Körpermitte schmal verbreitert. Epipleuren mäßig breit, allmählich zum Apex verengt.

Augen verrundet, etwas breit keilförmig, mit erkennbarem ommatidienlosem Saum, aber ohne Spina, füllen die breite und tiefe Grube nicht ganz, diese in starkem Bogen zur dreieckig verrundeten Kinnkerbe verengt und verflacht.

Prosternum zungenförmig, vorn ± abgerundet, hinten verrundet zugespitzt, wenig scharf gerandet, Seiten an den Vorderhüften leicht konkav. Mesosternum tief zugespitzt verrundet ausgebuchtet, Mitte wenig lang, Basis schwach konvex, grob punktiert. Metasternum kräftig, mäßig dicht punktiert, mit einem von Punkten eingefaßten, glatten Mittellängsfeld, auf dem stellenweise eine Mittellinie angedeutet ist. Tibialgrube stärker gerundet abgegrenzt, davor grobgrubig.

Abdomen mittelfein, zum Rande gröber punktiert, spärlich bewimpert, Tibialgrube längsrunzelig. Analfurchen keil-kommaförmig, beim ♂ scharf gekielt, beim ♀ vertieft getrennt. Das ♀ ist allgemein stärker skulptiert.

Holotypus, ♂, und Allotypus, ♀, von Madagaskar, leg. A. Mocqueris, befinden sich im British Museum.

Die Art ist wie *M. rugosipenne* durch ihren verbreiterten Schulterkiel besonders ausgezeichnet.

Monomma glabrum spec. nov.

Madagaskar, Antongil Bucht. 5,0×2,8 mm.

Etwas länglich oval, deutlich verengt, schwarz, stark glänzend,

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

Antennen, Mundwerkzeuge und Tarsen rotbraun; mäßig zum Diskus hin gewölbt, Bewimperung fast unsichtbar.

Kopf nach hinten zunehmend gröber punktiert, über den Antennenwurzeln hoch aufgewölbt.

Halsschild mehr als doppelt so breit wie lang, mäßig gebogen, stark verengt, Seiten undeutlich abgeflacht, Vorderrand erkennbar konvex, Vorderwinkel nach innen zugespitzt verrundet, mäßig nach unten vorgezogen, Hinterwinkel scharf, unter 90°, Basis doppelbuchtig, Scutellarlappen mäßig breit, deutlich vorgezogen.

Scutellum nierenförmig-herzförmig.

Elytren mit je 11 teils schwach vertieften Reihen mittelgroßer, seichter Punkte, 1.—3. vor dem kleinen, kurzovalen Diskus abnehmend halbmondförmig-grubig, biegen dem Diskus ± deutlich aus, sind nicht obsolet, die 1. endet am Diskusende, 2. und 3. am Apex etwas kräftiger, 10. und 11. nicht schwächer als die 9., nach vorn etwas verkürzt. Ein mäßig scharfer Schulterkiel endet vor der Körpermitte innerseits der 10. Linie und läuft deren Anfang parallel. Intervalle spärlich äußerst fein punktiert und bewimpert.

Falsche Epipleuren wenig verbreitert, Epipleuren mäßig breit, vorn breiter, am Apex stärker verengt.

Augen groß und breit verrundet, füllen die breite Augengrube nahezu aus, diese im Bogen stark zur Kinnkerbe verengt. Kinnkerbe etwas dreieckig verrundet.

Prosternum verkehrt entenschnabelförmig, fein gerandet, Basis sehr stumpfspitzig verrundet, spärlich feinst punktiert. Mesosternum breit und tief ausgebuchtet, Mitte kurz, schwach grubig punktiert, Basis undeutlich konvex. Metasternum ungerandet, mäßig stark, entfernt punktiert, mit glattem Mittelfeld und stellenweise angedeuteter Mittellinie. Tibialgruben schwach gebogen abgegrenzt, davor seicht grubig.

Abdomen mittelfein und mäßig dicht punktiert, Tibialgruben längsfurchig. Analfurchen etwas mandelförmig-kommaförmig, beim ♀ breit unscharf getrennt.

Holotypus, ♀, von der Antongil Bay in Collection Pic.

In Vergleich zu dem ähnlichen *M. sepultum* Thoms. ist die Art glatter, hat kürzeren Halsschild und vorn verbreitertes Prosternum.

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

8. *ferrugineum*-Gruppe.

Monomma rubiginosum Fairm. (Ann. Soc. Ent. Belge 37, 1893, p. 535.)

Urbeschreibung: „Long. 8 mill. — Ovatum, postice vix attenuatum, longitudinaliter convexum, fusco-brunneum, nitidum, pube rubiginosa sat dense, in elytris seriatim vestitum, antennis pedibusque paulo dilutioribus; capite fere truncato, lateribus tenuiter marginato, oculis transversis, vix separatis; antennis sat brevibus, apice paulo crassioribus; prothorace transverso, antice angustato, lateribus leviter arcuatis, margine postico medio sat late lobato, dorso subtiliter punctulato; scutello obtuse pentagone; elytris apice tantum angustatis et obtusatis, punctato-lineatis, punctis vix impressis, linea suturali paulo striata; abdominis segmento ultimo bilunato, tarsis gracilibus.

Ressemble assez au *grande* pour la coloration et la vestiture, mais bien plus petit, plus cunéiforme; le corselet n'est pas déprimé sur les bords latéraux et ses angles postérieurs sont plus pointus."

Kopf fein, aber tief punktiert, Halsschild seichter, nach vorn im Bogen ziemlich stark verengt, mit je einem Haarbüschel in der Mitte jeder Halsschildhälfte. Elytren mit je 11 Reihen großer und flacher Punkte. 1.—3. hinter dem herzförmigen Scutellum vergrößert. 10. und 11. schwach, etwas undeutlich.

Augen unterseits keilförmig verrundet, Grube allmählich zur Kinnkerbe verengt.

Prosternum länglich zungenförmig, nach vorn verengt, hinten verrundet zugespitzt, mittelstark punktiert. Mesosternum entsprechend tief ausgebuchtet, mäßig lang, stark punktiert. Metasternum ungerandet, mit Mittellinie, stärker punktiert, Tibialgruben stark gerundet abgegrenzt, davor grubig punktiert. Analsegment mit stärker wellig gekrümmten Analfurchen, die beim ♂ durch kurzen Kiel getrennt sind.

Außer Cotypen von den Comoren, leg. L. Humblot 1884, lag mir neben anderen Exemplaren von der Inselgruppe 1 Exemplar aus Amboditavolo, Maroantsetra, vor. Die Art ist demnach nicht auf die Comoren beschränkt.

Die Haarbüschel auf dem Prothorax sind nicht immer deutlich, möglicherweise abgerieben. Die Art ist nahe verwandt mit *M. ferrugineum* Thoms., hat etwas kürzere und schlankere Augen, die die Grube nicht so stark ausfüllen, vorn verschmälertes Prosternum und dichter punktiertes 1. Abdominalsternit. Der obere Rand der falschen Epipleuren ist in der Körpermitte undeutlich.

Monomma ferrugineum Thoms. (Ann. Soc. Ent. France 1860, p. 15 bis 16.)

Urbeschreibung: „Patria: Madagascar. — Long. 8 mill.; lat. 4 mill. — Spec. unic. in Mus. Mniszech. — Nigrum, supra pubescentia ferruginosa ornatum; an-

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

tennae, palpi, subtus pedesque brunnea. Elliptico ovale. Caput confertim et sat valdè punctulatum, pilosum. Prothorax transversus, antice angustior, angulis lateralibus anticis productis extremitate subacutis, posticis acutis, obsolete et sat sparsim punctatus, pars reflexa paulum squamulosa. Scutellum parvum, triangulare. Elytra elliptico-ovalia, convexa, prothoracis base latiora, quasi triplo longiora, humeris rotundatis, seriebus longitudinalibus obsoletissimis punctorum instructa, inter has series pilosa, epipleura obsolete punctulata. Sternum abdomenque lateribus squamulosa, in medio valdè et confertim punctulata. Abdominis segmentum ultimum bilunatum. Pedes tenuissimè et confertim punctulati.

Precedente (= *G. grandis* Thoms., der Verf.) magnitudo multum minore, et corpore immaculato, valdè differt."

Der Typus, 1 ♂, befindet sich im Museum Paris. Er hat einen traumatischen Defekt an der linken Elytre, die hinter der Schulter einen gegabelten Längsriß aufweist.

Der Typus ist braunrot (nicht schwarz) wie *M. maculatum* Guér., hat längeren, weniger stark verengten Halsschild, dieser ist stärker behaart und hat mehr vorgezogene Vorderecken. Scutellum breit dreieckig-herzförmig. Die Punkte der Reihen sind weniger scharf und stehen in unregelmäßigen Abständen. Die Augen unterseits breit verrundet keilförmig, füllen die in sanftem Bogen verengte Augengrube bis auf ein kleines Dreieck vor der Kinnkerbe. Prosternum verkehrt schlüssellochförmig. Mesosternum mäßig ausgehöhlt, zum Metasternum leicht konvex. Analfurchen flach wellig geschwungen, beim ♂ durch feinen Kiel getrennt.

Die Intervalle 4, 6 und 8 sind zum Apex hin etwas verdunkelt, Intervalle allgemein ziemlich dicht und deutlich punktuliert.

Außer der Type lag mir ein Exemplar aus Suberbieville, leg. H. Perrier, vom Museum Paris vor.

Von *M. rubiginosum* unterscheidet sich die Art durch auch in der Körpermitte deutlichen oberen Rand der falschen Epipleuren und flacher geschwungene Analfurchen.

Monomma trapezicolle spec. nov. (Tafel II, f. 2; III, f. 5.)

Madagaskar.

7,8—5,0 × 4,5—3,2 mm. Holotypus 6,6 × 4,2 mm.

Oval, hinten leicht, vorn stärker verengt, schwarzbraun, mäßig glänzend, ziemlich kräftig bronzefarbig behaart, hoch zum Diskus gewölbt.

Kopf vorn trapezförmig, etwas fein eingestochen punktiert, über der Antennenbasis aufgewölbt.

Halsschild nicht ganz doppelt so breit wie lang, trapezförmig, stark, fast gerade verengt, fein etwas ungleich dicht punktiert und stark bewimpert, Vorderrand flach konvex, Vorderwinkel verrundet mäßig nach unten vorgezogen, Hinterwinkel scharf, weit unter

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

90°, Basis doppelbuchtig, Scutellarlappen deutlich vorgezogen. Bewimperung in der Mitte jeder Hälfte unscharf begrenzt verdichtet.

Scutellum etwas groß herzförmig.

Elytren mit je 11 schwach vertieften Reihen flacher, wenig scharfer Punkte. 1.—3. vor dem schmalen, kleinen Diskus abnehmend halbmondförmig grubig, seitlich und dahinter sehr schwach, 8.—11. vor der glatten, hohen Schulter verkürzt, etwa gleich schwach. Die Andeutung eines kurzen Schulterkieles, der sich im Bogen von dem Seitenrand entfernt, ist oft vorhanden. Intervalle dicht und fein punktiert und kräftig bewimpert. Elytren an der Basis etwas quer eingedrückt.

Falsche Epipleuren in der Körpermitte undeutlich verbreitert, da der obere Rand schwindet. Epipleuren schmal, vorn breiter, am Apex verengt.

Augen etwas breit verrundet, Grube ziemlich flach und in sanftem Bogen zur Kinnkerbe verengt, diese breit verrundet dreieckig. Prosternum meißelförmig, fast parallelseitig, nur wenig zur Basis verbreitert und dann verrundet zugespitzt. Mesosternum tief winkelig ausgebuchtet, Mitte kurz, Basis gerade, seitlich mit breiten, flachen Kerben, Punktierung kräftig. Metasternum vorn kräftig, hinten feiner ziemlich dicht punktiert, mit angedeuteter Mittellinie. Tibialgruben etwas gerundet abgegrenzt, davor mäßig grubig punktiert.

Abdomen sehr dicht und fein, vorn größer punktiert und bewimpert. Tibialgruben längsrunzlig. Analfurchen stark wellig gebogen, tief und etwas breit, beim ♂ durch feinen Kiel getrennt.

Holo-, ♂, und Allotypus, ♀, von Madagaskar, Coll. Kraatz, im Deutschen Entomologischen Institut. Zahlreiche Paratypen von Madagaskar, Nosi Bé, Maroantsetra, Ambatoloma, Diego Suarez, Haut Vallée de Sambirano, Ambanja, Vohemar, Midongy in den Museen Paris, Prag, Budapest, Kopenhagen, Frey, Berlin, Sammlung Pic und der Zoologischen Staatssammlung München. 1 nachträglich vorgelegener Paratypus von Station Agric. Bas Mangoky im Institut Scientifique de Madagascar.

1 ♀ aus Nosi Bé im Museum Paris stellt eine interessante abweichende Form dar. Es wirkt wie seitlich zusammengedrückt. Anstelle der Zwischenräume befinden sich ± hohe Kiele, die symmetrisch gelagert sind. Auch eine leichte, nicht ganz symmetrische Querimpression im 2. Elytrendrittel ist festzustellen. Die Schulter tritt wulstartig-kielförmig heraus. Die Unterseite ist stärker gewölbt. Wenn auch der Gedanke einer Defektmutante wegen der

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

starken Symmetrie der Erscheinungen nicht von der Hand zu weisen ist, so glaube ich doch eher an einen besonders eigenartigen traumatischen Defekt, der durch gleichmäßigen seitlichen Druck zustande gekommen sein dürfte.

9. *irroratum*-Gruppe.

Monomma proletarium Thoms. (Ann. Soc. Ent. France 1860, p. 19 bis 20, t. 1, fig. 6.)

Urbeschreibung: „Patria: Madagascar. — Long. 5½ mill.; lat. 3½ mill. — Tab. 1, pl. 6. —

Obscurè rubro-brunneus, paulum pilosum, caput, antennae, palpique nigra. Caput confertim punctatum. Prothorax transversus, angulis lateralibus anticis productis, paulum obtusis, posticis productis acutis, sat confertim punctulatus, pars reflexa paululum squamosa. Scutellum triangulare. Elytra elliptico-ovalia, prothorace quasi triplo longiora, humeris rotundatis, punctorum seriebus longitudinalibus 20, antice sat distinctis impressa, ubi aliquas squamulas viduntur, inter has series laevia, dextra sinistrâque duabus carenis longitudinalibus ad humeros incipientibus et versus medium finem facientibus, instructa; epipleura laevia. Sternum abdomenque lateribus squamulosa, in medio sparsim punctata; abdominis segmente ultimo bilunato. Pedes tenuissimè et confertim punctulati.

Precedente (= *indistinctum* Thoms., der Verf.) corpore minus elongato plus robusto, colore, elytris dextra sinistraque carenis duabus longitudinalibus ad humeros incipientes instructis, praeciquè differt."

Wie ich mich selbst überzeugen konnte, ist der Typus in der Sammlung Thomson-Oberthür des Museums Paris nicht mehr vorhanden und dürfte verlorengegangen sein. Ich erlaube mir deshalb, einen Neotypus aufzustellen, der sich im gleichen Museum befindet und der Beschreibung weitgehend entspricht. Die schematisierte Abbildung bei Thomson kann nur in der Form als maßgeblich bezeichnet werden, denn die Punktierung widerspricht der Beschreibung. Daß Thomson nur 20 Punktreihen angibt, obwohl 22 vorhanden sind, dürfte seine Erklärung darin finden, daß er wahrscheinlich die Randreihe nicht mitgezählt hat oder auch die wegen des Schulterkieles verkürzte 10. Reihe unberücksichtigt ließ. Derselbe Fall liegt bei *M. sepultum* vor, dessen Typus ich studieren konnte.

Der Neotypus bleibt zwar in der Größe etwas hinter den von Thomson angegebenen Maßen zurück, er mißt nur 5,0×3,2 mm, während ein Exemplar aus dem Museum Prag genau den Thomsonschen Maßen entspricht. Wenn ich trotzdem das Exemplar des Museums Paris als Neotypus vorschlage, so aus dem Grunde, weil sich die Thomsonschen Typen dort vereint befinden. Die Identität mit dem Prager Stück steht einwandfrei fest, und es liegt demnach die Abweichung im Rahmen der individuellen Variation.

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

Neotypus, ♀, Madagascar, Coll. Fairmaire, Museum Paris.
Neoparatypus, ♀, Madagascar, Coll. Nickerl, Museum Prag.

Monomma irroratum Klug. (Phys. Abh. K. Ac. d. Wiss., Berlin 1832, p. 182, t. IV, fig. 6g-i.) (Tafel II, f. 3; III, f. 6; V, f. 9.)

Urbeschreibung: „M. fuscum, fulvo-irroratum, thorace punctis duobus fulvi-villosis Long. lin. 3½. (= 7,3 mm, der Verf.).

Reliquis majus, praesertim latius, ubique punctatum, fuscum, fulvo-aureo-irroratum. Caput antennis palpisque ferrugineus. Thorax antice attenuatus, lateribus rotundatus, maculis duabus in medio dorsi fulvo-villosis. Elytra punctato-striata, ad basin densius fulvo-squamosa. Platae tomento fulvo-aureo tectae."

Von den 4 Typen im Museum Berlin (Kat. Nr. 47240) erwiesen sich nur 3 als zu *M. irroratum* gehörig, das 4. Exemplar gehört einer eigenen Art, *M. prolatum,* an. Der sich außerdem an dem Holotypus befindende Name *M. adspersum* ist nomen nudum.

Da die Urbeschreibung für eine sichere Erkennung der Art nicht ausreicht, gebe ich hier eine Neubeschreibung des Holotypus.

♂, 7 mm. Elliptisch-oval, pechbraun, etwas glänzend, aber dicht ockergelb bewimpert, ziemlich hoch gewölbt.

Kopf grob und dicht punktiert und bewimpert.

Halsschild gut doppelt so breit wie lang, vorn konvex, Seiten gerundet verengt, ungerandet, Basis doppelbuchtig. Vorderecken mäßig vorgezogen, stark verrundet, Hinterwinkel scharf, nahezu rechtwinklig. Punktierung mittelstark, dicht, an den Seiten gröber, halbmondförmig-längsrunzlig. Die Bewimperung ist in der Mitte jeder Halsschildhälfte zu einem kreisrunden Haarfleck verdichtet.

Scutellum breit herzförmig.

Elytren mit je 11 Reihen mittelgrober, wenig gedrängter Punkte. Die der ersten beiden Reihen sind vor dem Diskus ein wenig erweitert, die Reihen weichen dem Diskus nicht wesentlich aus. Die 11. ist stärker als die vor der Körpermitte verkürzte 10. An deren Stelle befindet sich eine wenig scharfe kielförmige Erhebung. 9. und 8. auf der Schulterbeule obsolet. Intervallpunktierung fein und dicht, Bewimperung ziemlich lang.

Falsche Epipleuren sehr schmal, in der Körpermitte fast undeutlich. Epipleuren mittelbreit, vorn verbreitert, hinten allmählich verengt.

Augen keilförmig verrundet in schlanker Augengrube, reichen etwas über die halbe Kinnkerbenhöhe nach innen.

Prosternum etwa verkehrt schlüssellochförmig, vorn verrundet abgestutzt, zwischen den Vordercoxen etwas konkav, der Basalteil auf die Spitze gestellt verrundet quadratisch. Mesosternum tief

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

winklig-bogenförmig ausgebuchtet, sehr kurz, grob, etwas runzlig punktiert. Metasternum vorn fast gerade, ungerandet, entfernt grob punktiert. Tibialgruben scharf, schräg, fast gerade abgegrenzt, davor grob runzlig punktiert, hinten feiner.

Abdomen dicht, etwas grob punktiert, vorn und seitlich gröber, fein gewimpert. Analfurchen etwas beschwungen, Hinterrand vertieft, beim ♂ scharf kielförmig getrennt.

Die von Pic beschriebene var. *rufescente* (L'Echange 67, 1951, Nr. 523, p. 3) ist m. E. eine Immaturitätserscheinung und ohne systematischen Wert.

Urbeschreibung: „*M. irroratum* v. n. *rufescente*. Coloration générale rousse avec parfois une teinte un peu rembrunie sur la suture. Diégo-Suarez."

M. irroratum ist zweifellos eine der häufigsten Ärten Madagaskars und lag mir in rund 200 Exemplaren vor. Sie variiert in der Größe zwischen 5,0—7,3 mm und auch die Form ist ± breit elliptisch-oval. Die Färbung variiert zwischen pech- und gelbbraun und die Haarverdichtungen auf dem Halsschild können ± deutlich sein und sind keineswegs nur bei dieser Art anzutreffen. Der Schulterkiel ist ± obsolet. Als beste Erkennungsmerkmale sind neben der doch deutlich kurzoval-elliptischen, gleichmäßig gewölbten Form die gleichmäßige, etwas längere Bewimperung der Elytren sowie die breit keilförmig verrundeten Augen in schlanker Augengrube anzusehen. Die Verbreitung der Art erstreckt sich über die ganze Insel mit Ausnahme des trockenen Westhangs zwischen Ambongo und Cap Ste. Marie, ohne daß eine Aufteilung in Rassen deutlich würde.

Monomma gracileirroratum spec. nov.

Madagaskar (Soalala?). 5,5×3,4 mm.

Elliptisch-oval, kaum verengt, etwas hoch gewölbt, pechbraun, etwas glänzend, mäßig dicht, ziemlich kräftig, fast gleichmäßig gelblich bewimpert.

Kopf etwas fein punktiert und stark bewimpert, vor den Augen mit 2 flachgrubigen Eindrücken.

Halsschild gut doppelt so breit wie lang, etwas ungleich fein und dicht, zum Rande dichter eingestochen punktiert, nicht runzlig. Vorderrand deutlich konvex, Vorderecken etwas zugespitzt verrundet und schwach nach unten vorgezogen. Seiten etwas gerundet, stark verengt, Hinterecken scharf, nicht ganz 90°. Basis doppelbuchtig, mit breitem, deutlich vorgezogenem Scutellarlappen.

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

Scutellum etwas breit herzförmig.

Elytren mit 11 deutlich vertieften Reihen sehr flacher Punkte, 1. und 2. vor dem Diskus leicht grubig vergrößert, am Diskus sehr fein, aber deutlich, weichen diesem nur schwach aus. 10. und 11. in der Körpermitte mit grubig vertieften Punkten. Ein unscharfer Schulterkiel oder flacher Wulst ist erkennbar. Intervallpunktierung sehr dicht, etwas fein, eingestochen punktiert und kräftig bewimpert. Falsche Epipleuren in der Körpermitte sehr schwach verbreitert und an dieser Stelle oben unscharf gerandet. Epipleuren ziemlich schmal und allmählich verengt.

Augen breit keilförmig verrundet, in tiefer, zur Kinnkerbe mäßig, leicht gebogen verengter Grube. Kinnkerbe breit dreieckig verrundet.

Prosternum mäßig lang, verkehrt zungenförmig, eben, der Rand gleich hoch mit dem Mittelteil und nur durch eine Rinne abgegrenzt, auch an der verrundeten Basis deutlich, vereinzelt eingestochen punktiert. Mesosternum etwas tief ausgebuchtet, Mitte mittellang, grob quer punktiert. Metasternum undeutlich gerandet, vorn spärlich und grob, hinten feiner und dichter, an den Seiten gemischt, Mittellinie besonders hinten erkennbar. Tibialgruben durch lange, kräftige, gerade Schrägrinne abgegrenzt, davor spärlich und unregelmäßig punktgrubig. Abdomen sehr dicht, etwas kräftig punktiert. Analfurchen ziemlich breit, kräftig geschwungen, beim ♀ nur schmal und ohne Kiel getrennt.

Holotypus, ♀, Madagaskar, leg. Perrier (vermutlich Soalala) im Museum Paris.

Trotz der schlankeren Gestalt steht die Art *M. irroratum* sehr nahe, ebenso ist sie nahe verwandt mit *M. pruinosum* von den Aldabra-Inseln. Wahrscheinlich bildet sie mit beiden einen Artenkreis. Von *irroratum* unterscheidet sie sich noch durch das flache Prosternum und die deutlichen Vertiefungen der 4.—6. Elytrenreihen an der Basis, von *pruinosum* durch den vorn stärker verengten Halsschild, weniger gebogene Seitenränder und schmalere Vorderecken desselben.

Monomma pruinosum Champ. (Ann. Mag. Nat. Hist. VIII, Nr. 110, 1917, p. 162-163.) (Tafel IV, f. 15; V, f. 15; VI, f. 3.)

Urbeschreibung: „Elliptic, rather broad, feebly shining, nigro-piceous or black, at most obsoletely rufo-variegate, the reddish coloration sometimes becoming more distinct along the lateral and apical margins of the prothorax, towards the sides of the elytra before the apex, and on the humeri beneath, the antennal club, the palpi, and the legs in part also rufescent; somewhat thickly

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

clothed above with minute, fulvous, adpressed, squamiform hairs, which are condensed into a small patch on each elytron at the base. Head densely punctate. Prothorax rounded at the sides anteriorly, closely, finely punctate, the anterior angles arcuately produced, the hind angles subrectangular. Elytra transversely gibbous before the middle, with rows of somewhat closely placed, rather coarse, shallow punctures placed in fine shallow striae, the punctures becoming coarser and less approximate and the striae obsolete on the gibbous portion of the disc, the interstices minutely punctate throughout, moderately convex towards the sides and apex, and almost flat on the disc. Beneath closely, finely punctate, the punctures on the anterior and lateral portions of the metasternum coarse and scattered; prosternal process moderately broad, the marginal carinae parallel; fifth ventral segment with a very deep, bisinuate, transverse sulcus extending across the middle from the outer margin, interrupted in the centre by a dentiform backward prolongation of the anterior portion of the segment.

Length $5^1/_5$—$6^1/_5$, breadth $3^1/_5$—$3^4/_5$ mm.

Loc. Aldabra: Takamaka, X.—XI. 1908 (Fryer).

Eleven specimens, almost certainly including the two sexes. Near *M. irroratum,* Klug, from Madagascar, but smaller; the vestiture finer and more scattered, not condensed into two well-defined densely punctato spots on the disc of the prothorax (well shown in Klug's figure); the prothorax more finely punctate; the elytra less dilated at the sides below the humeri, the humeri more acute, the seriate punctures smaller and shallower, the dentiform backward prolongation of the basal portion of the fifth ventral segment narrower and extending to very near the apex."

Von den Fryerschen Typen befinden sich 4 im British Museum. Sie tragen als Jahresdaten aber Etiketten 08.—09.

Der guten Beschreibung Champions ist wenig hinzuzufügen. Das Scutellum ist herzförmig. Der Prosternalfortsatz hat nicht ganz parallele Seiten, sondern diese sind meist schwach konkav. Die Basis ist stark konvex und entsprechend das Mesosternum tief ausgebuchtet. Das Prosternum ist fein, obsolet punktiert, das Mesosternum grob. Die Augen sind etwas länger keilförmig verrundet und reichen über die Mitte der Kinnkerbenhöhe nach innen. Die Augengrube ist zur Kinnkerbe hin verflacht. Die Tibialgruben des Metasternum sind flach und durch eine kürzere gerade Schrägfurche abgegrenzt, davor schalig-grubige Punktierung.

Der Aedeagus hat 2 parallele, symmetrische, von der Seite gesehen fingerförmige und leicht dorsoventral gekrümmte Parameren, zwischen denen der schlanke, zum Ende leicht verbreiterte und dann verrundet zugespitzte Penis liegt. An den etwas nach innen zugespitzt verrundeten Parameren waren keine starken Endborsten festzustellen.

Monomma bechynei spec. nov. (Tafel V, f. 11.)

Madagaskar, Antakotako. 4,8 × 2,9 mm.

Oval-elliptisch, hinten schwach verengt, hoch zum Diskus hin

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

gewölbt, braunschwarz, Extremitäten braun, etwas glänzend, kaum erkennbar spärlich und fein bewimpert.

Kopf mäßig stark und dicht punktiert, über den Antennenwurzeln aufgewölbt.

Halsschild stärker gerundet verengt, bis zum Seitenrand gleichmäßig gewölbt, mittelfein flach punktiert, zum Rande gröber, mit feinsten Zwischenpunkten. Vorderecken verrundet mäßig vorgezogen, Vorderrand etwas konvex, Hinterecken scharf, nahezu rechtwinklig, Basis seicht doppelbuchtig, mit wenig vorgezogenem, breitem Scutellarlappen.

Scutellum etwas breit verrundet herzförmig.

Elytren mit je 11 Reihen größerer, etwas gekernter Punkte, innerseits der Reihen oft mit feiner Längsrinne. 1. und 2. Reihe mäßig grubig vergrößert, biegen dem in der Körpermitte liegenden kleinen Diskus seitlich etwas aus, bleiben aber kräftig, die 1. endet hinter der Mitte. Alle Reihen zum Apex feiner, die 9.—11. durchweg. Ein wenig scharfer Schulterwulst verbreitert sich zur Körpermitte auf den Raum zwischen 9.—11. Linie, die 10. beginnt erst dahinter. Falsche Epipleuren in der Körpermitte kaum nennenswert verbreitert. Epipleuren mäßig breit, allmählich zum Apex verengt.

Augen groß, breit verrundet keilförmig, füllen die Grube bis auf die flache, bogige Verengung zur Kinnkerbe, letztere etwas breit verrundet dreieckig.

Prosternum etwa verkehrt gänseschnabelförmig, die Basis aber zu einer rechtwinklig vorspringenden Spitze abgeschrägt. Mesosternum entsprechend ausgebuchtet, Mitte mittellang, Basis gerade, Punktierung flach grubig. Metasternum grubig, etwas entfernt punktiert. Tibialgrube stärker gerundet abgegrenzt, davor zusammenfließend kurzfurchig punktgrubig.

Abdomen sehr fein und dicht punktiert und bewimpert, nach vorn gröber, Tibialgruben längsrunzlig. Analfurchen mandelförmig, beim ♀ flach getrennt.

Holotypus, ♀, von Antakotako, im Museum G. Frey, Tutzing.

Die Art ist eine der wenigen mit in der Körpermitte wulstig verbreitertem Schulterkiel und dadurch besonders ausgezeichnet.

Monomma seriepunctatum Fairm. (Ann. Soc. Ent. Belge 37, 1893, p. 535.) (Tafel III, f. 7.)

Urbeschreibung: „Long. 4½ a 6 mill. — Ovatum, postice attenuatum, convexum, piceo-fuscum, subtilissime ferrugineo-setulosum, antennis, palpis, pedibus et epipleuris piceo-rufis; capite dense subtiliter punctato, paulo rugosulo,

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

brevi, antice piceo; vertice transversim impressiusculo; prothorace longitudine duplo latiore, antice a basi arcuatim angustato, dorso densissime sat subtiliter punctato, lateribus subtiliter rugosulo et obsolete impressiusculo, angulis anticis sat obtusis, posticis rectis; scutello subcordato, apice acuto; elytris post medium attenuatis, apice obtusis, utrinque undecimsubstriatus, striis suturam versus obliteratis, punctis sat grossis parum profundis sat laxe impressis, intervallis planiusculis, subtiliter coriaceo-punctatis; tarsis gracilibus, articulo 1° ceteris conjunctis aequali.

Paraît se rapprocher du nigritum, en diffère par la coloration moins foncée, par les élytres ayant des lignes d'assez gros points formant de faibles stries, plus marquées en dehors avec les intervalles densément mais très finement coriacés-ponctués."

Den Holotypus, ein ♂ von Mayotte (Comoren), leg. L. Humblot 1884, Coll. Fairmaire, konnte ich im Museum Paris studieren. In der Sammlung Fairmaire fanden sich 3 weitere Exemplare der typischen Serie. Weitere 3 Exemplare der Originalserie, die man wenigstens als Topotypen ansehen darf, fanden sich in der Sammlung des British Museum. Ferner lagen mir 2 weitere Exemplare vom gleichen Fundort vor und 2 von Madagaskar (?).

Schließlich erwies sich der Typus von *M. densepunctatum* Pic der sich im Deutschen Entomologischen Institut befindet und den mir undeutbar gebliebenen Fundort „Quango" trägt, als identisch mit *seriepunctatum* Fairm., das Tier dürfte deshalb zweifellos von den Comoren stammen. Hier die **Urbeschreibung:**

M. densepunctatum Pic. (Ges. Luxemb. Naturfreunde, Nr. 8, 9 u. 10, 1933, p. 146.)

„Oblongo-subovatum, postice valde attenuatum, nitidum,, paulo griseo-setosum, nigro-piceum, capite antice, epipleuris, elytris apice et membris rufis. Capite parum fortiter et dense punctato; thorace sat breve et lato, lateraliter subarcuato, antice attenuato, dense punctato; elytris apice rufo notatis, thorace paulo latioribus, parum elongatis, longe attenuatis, ad medium valde fortiter lineato-punctatis, intervallis minute et multi punctatis.

Long. 6 mill. Quango.

Durch seine Form nahe verwandt mit *senegalense* Fairm., von diesem durch die hinten nicht streifige Punktierung des Halsschildes, die Flügeldecken mit Reihen großer Punkte, u. s. w. zu trennen."

Die Art variiert stark. Die Reihenpunkte vor dem Diskus können halbmondförmig-grubig vergrößert sein, die Halsschildseiten flacher oder gewölbter, die Analfurchen ± gekrümmt, das Prosternum schlanker oder breiter, mit ± konkaven Seiten.

Besonders auffällig sind die großen, unscharf begrenzten Reihenpunkte und die dicht punktulierten Intervalle. Der Halsschild ist nicht doppelt so breit wie lang, auch vorn ziemlich breit und mit schwach gebogenen Seiten.

Augen dringen unterseits konkavseitig-keilförmig verengt bis auf etwa halbe Kinnkerbenhöhe nach innen vor, haben aber höch-

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

stens die Spitze frei von Ommatidien, mehr breit gesäumt. Augengrube groß und nach innen verflacht.

Prosternum etwa zungenförmig, Basis stumpf verrundet zugespitzt. Mesosternum entsprechend ausgehöhlt und kräftig-grubig punktiert, ebenso das Metasternum, allerdings mit kleinen Zwischenpunkten. Tibialgruben nur einfach, stark gebogen umrandet, davor alveolär punktiert, nicht gefurcht. Abdomen dicht, mittelfein punktiert. 8.—11. Punktreihe sind zwar an der Schulter verkürzt, ein Schulterkiel ist aber nicht erkennbar.

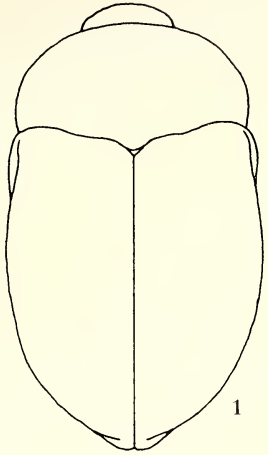
(Fortsetzung folgt.)

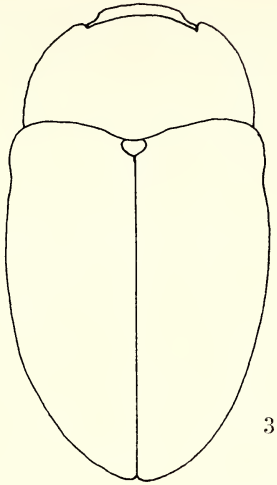
download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

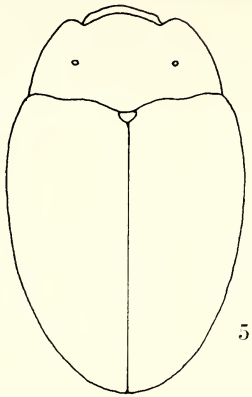
Erklärung zu Tafel I

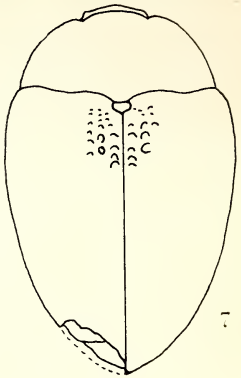
Habitus-Typen von:

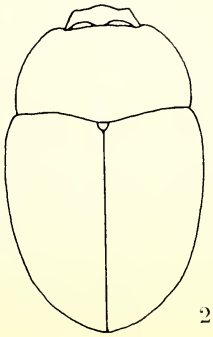
1. *Insulcicleteus grandis* Chat.
2. *Curtemonomma nitidum* spec. nov.
3. *Cleteomonomma spinoculatum* spec. nov.
4. *Monomma corpulentum* spec. nov.
5. „ *kaszabi* spec. nov.
6. „ *simile* spec. nov.
7. „ *monstrosum* spec. nov.
8. „ *frieseri* spec. nov.

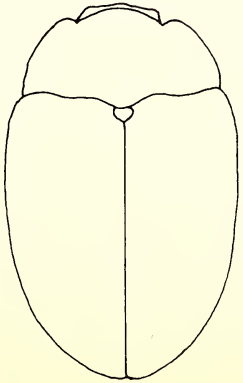


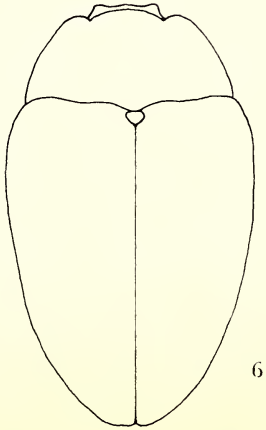


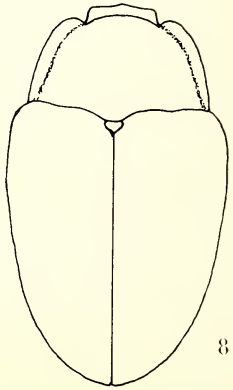












download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

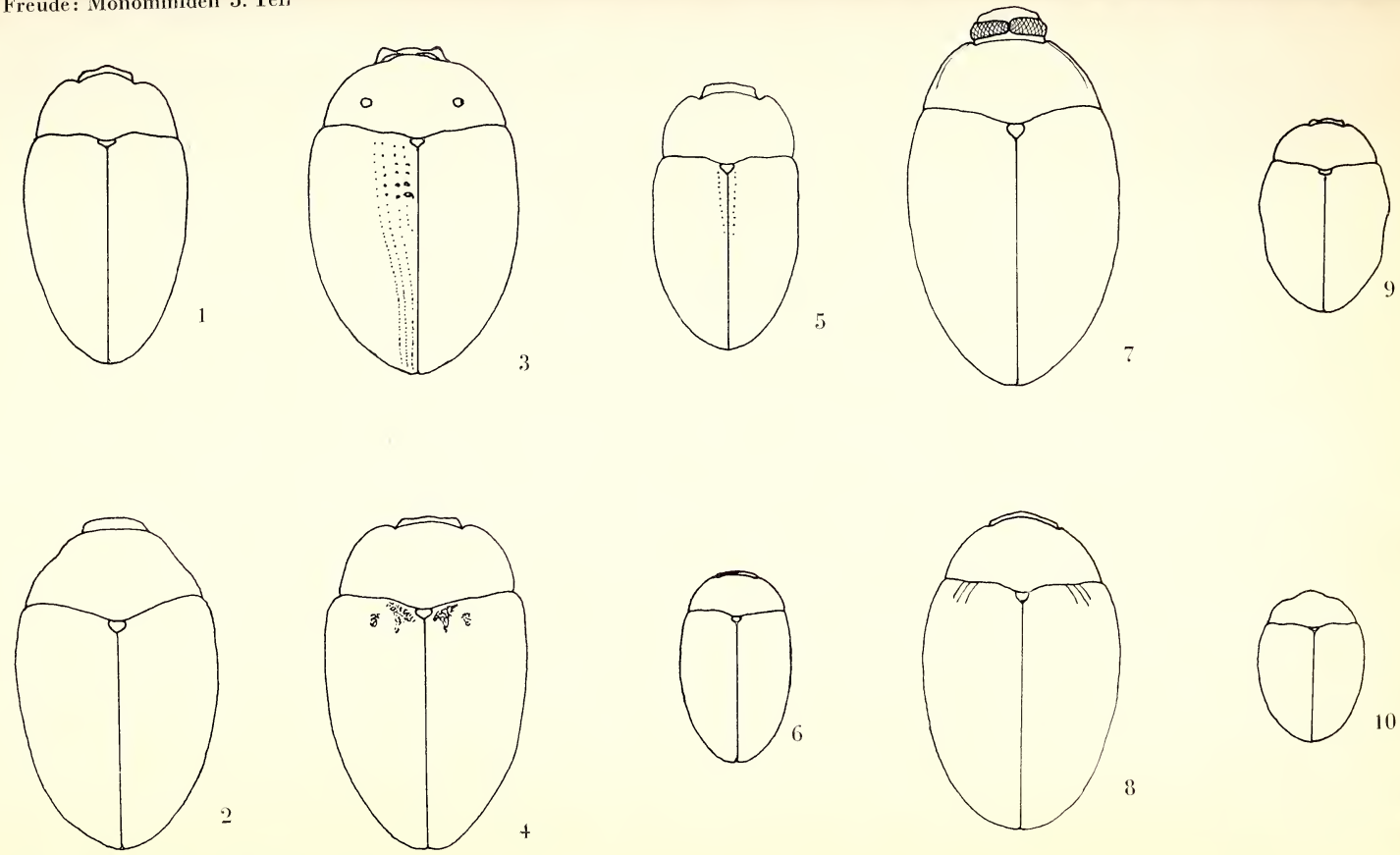
download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

Erklärung zu Tafel II

Habitus-Typen von:

1. *Monomma procerulum* spec. nov.
2. „ *trapezicolle* spec. nov.
3. „ *irroratum* Klug
4. „ *vadoni* Pic
5. „ *pauliani* spec. nov.
6. „ *microprocerus* spec. nov.
7. „ *theresae* Pic
8. „ *tricarinatum* spec. nov.
9. „ *compressum* spec. nov.
10. „ *pusillum* Guér.



download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

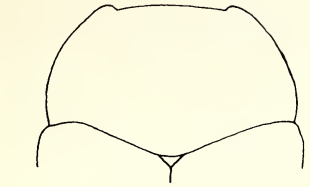
Erklärung zu Tafel III

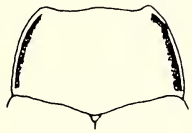
Halsschilder von:

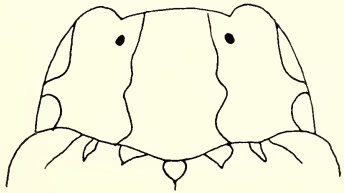
1. *Insulcicleteus grandis* Chat.
2. *Cleteus bisulcatus* Chat.
3. *Monomma pellitum* spec. nov.
4. „ *ovale* spec. nov.
5. „ *trapezicolle* spec. nov.
6. „ *irroratum* Klug
7. „ *seriepunctatum* Fairm.

Analfurchen von:

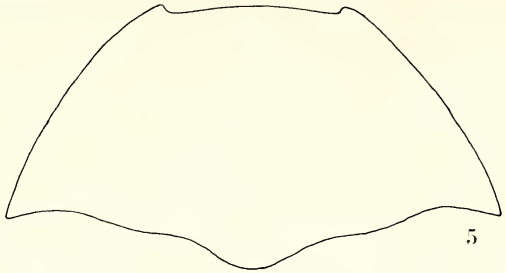
8. *Insulcicleteus grandis* Chat.
9. *Monomma freyi* spec. nov.
10. „ *subtilecarinatum* spec. nov.
11. „ *microspinum* spec. nov.
12. „ *gibbosum* Thoms.
13. „ *machatschkei* spec. nov.
14. *Cleteus bisulcatus* Chat.
15. *Curtemonomma nitidum* spec. nov.
16. *Grandemonomma grande* Thoms. ♂
17. *Monomma madagassicum* spec. nov.
18. „ *corpulentum* spec. nov.

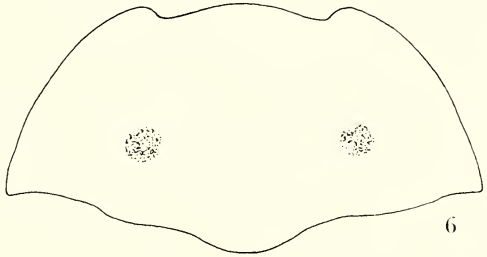

1

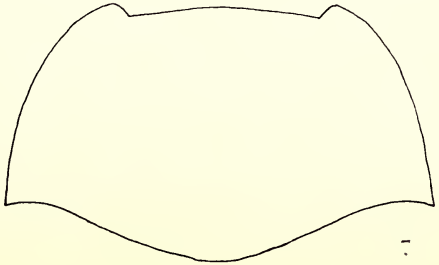

2


3

4


5


6


7

8

9

10

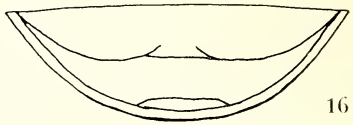
11

12

13

14

15


16

17

18

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

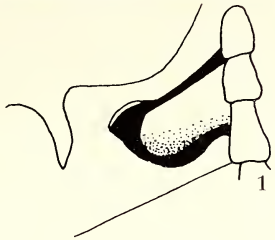
Erklärung zu Tafel IV

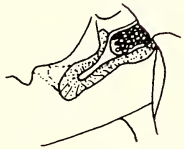
Augengrube und Augenbildung auf der Kopfunterseite von:

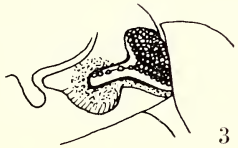
1. *Insulcicleteus grandis* Chat.
2. *Curtemonomma nitidum* spec. nov.
3. *Cleteomonomma spinoculatum* spec. nov.
4. *Monomma immaculatum* Pic
5. „ *kaszabi* spec. nov.
6. „ *simile* spec. nov.
7. „ *monstrosum* spec. nov.
8. „ *machatschkei* spec. nov.
9. „ *dubiosum* spec. nov.
10. „ *microspinum* spec. nov.
11. „ *planispinum* spec. nov.
12. „ *haafi* spec. nov.

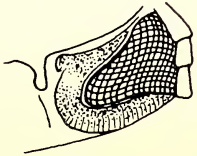
Tibialgrubenpartie am Metasternum von:

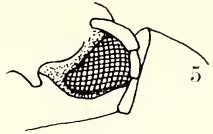
13. *Cleteus bisulcatus* Chat.
14. *Monomma nonsepultum* spec. nov.
15. „ *pruinosum* Champ.
16. „ *nigritum* Guér.


1


2


3


4


5

6

7

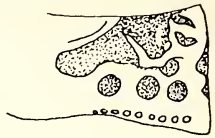
8

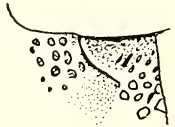
9

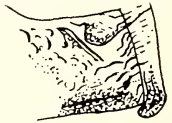
10

11

12


13


14


15

16

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

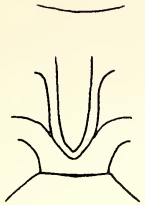
download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

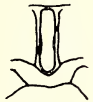
download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

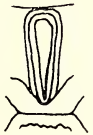
Erklärung zu Tafel V

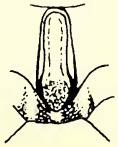
Pro- und Mesosternalmitten von:

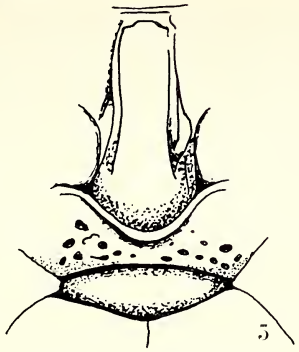
1. *Insulcicleteus grandis* Chat.
2. *Curtemonomma nitidum* spec. nov.
3. *Cleteomonomma spinoculatum* spec. nov.
4. *Monomma freyi* spec. nov.
5. „ *immaculatum* Pic
6. „ *auratum* Pic
7. „ *nonsepultum* spec. nov.
8. „ *simile* spec. nov.
9. „ *irroratum* Klug
10. „ *perrieri* spec. nov.
11. „ *bechynei* spec. nov.
12. „ *monstrosum* spec. nov.
13. „ *cuneipenne* spec. nov.
14. „ *pseudosepultum* spec. nov.
15. „ *pruinosum* Champ.
16. „ *pauliani* spec. nov.
17. „ *kulzeri* spec. nov.
18. „ *nigritum* Guér.

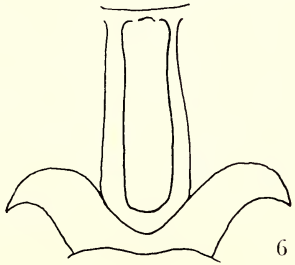

1


2


3

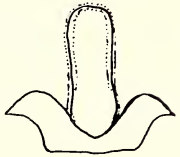

4


5


6

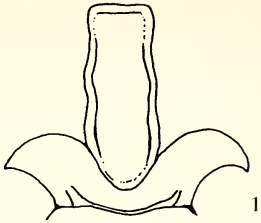
7

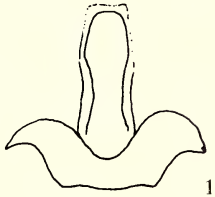
8

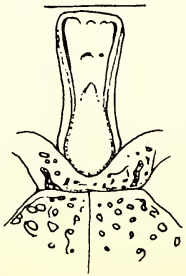

9

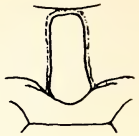
10

11

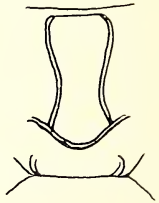

12


13


14


15

16


17

18

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

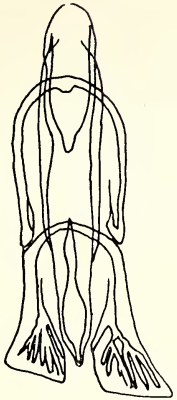
Erklärung zu Tafel VI

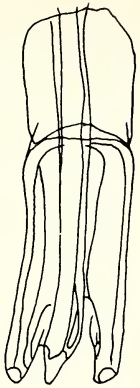
Aedeagi von:

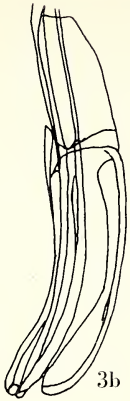
1. *Grandemonomma grande* Thoms.
2. *Monomma abstrusum* Waterh.
3. „ *pruinosum* Champ.
4. „ *indistinctum* Pic

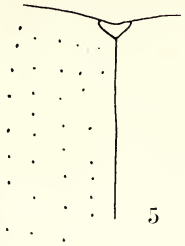
Punktierungsmodi am Elytrendiskus von:

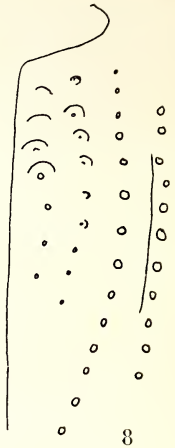
5. *Insulcicleteus grandis* Chat.
6. *Monomma freyi* spec. nov.
7. „ *abstrusum* Waterh.
8. „ *nonmaculatum* spec. nov.
9. *Grandemonomma grande* Thoms.

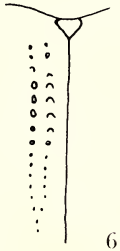


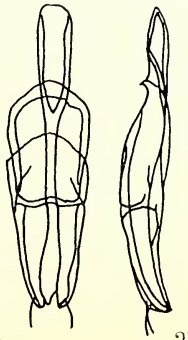


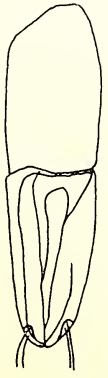


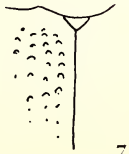


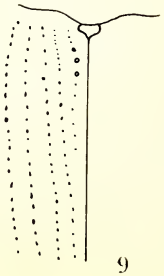












download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/